



AGENTUR FÜR  
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH  
AKKREDITIERUNG VON  
STUDIENGÄNGEN E.V.

## AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

*Raster Fassung 02 – 04.03.2020*

# HOCHSCHUL- UND WISSENSCHAFTSMANAGEMENT (M.A.) IT-MANAGEMENT (M.SC.) BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (M.SC.)

Westfälische Wilhelms-Universität Münster



[▶ Zum Inhaltsverzeichnis](#)

<b>Hochschule</b>	<b>Westfälische Wilhelms-Universität Münster</b>
Ggf. Standort	

<b>Studiengang 01</b>	<b>Hochschul- und Wissenschaftsmanagement</b>		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Arts</b>		
Studienform	Präsenz <input type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input checked="" type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	5		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input checked="" type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	2016		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	25	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	2016/2017: 17; 2017/2018: 14; 2019/2020: 8 (Einstieg noch möglich)	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	2016/2017: 2; 2017/2018: 0; 2019/2020: 0	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Jahrgänge 2016/2017 bis 2019/2020		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Alexandre Wipf
Akkreditierungsbericht vom	17.06.2021

<b>Studiengang 02</b>	<b>IT-Management</b>		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Science</b>		
Studienform	Präsenz <input type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input checked="" type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input checked="" type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	2002		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	25	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	2013/2014: 13; 2015/2016: 14; 2016/2017: 21; 2018/2019: 12; 2019/2020: 24	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	2013/2014: 8; 2015/2016: 10; 2016/2017: 12; 2018/2019: 1	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Jahrgänge 2013/2014 bis 2018/2019 bzw. 2019/2020		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Alexandre Wipf
Akkreditierungsbericht vom	17.06.2021

<b>Studiengang 03</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Science</b>		
Studienform	Präsenz <input type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2008		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	313	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	316	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	ca. 230	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	2011-2019		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Alexandre Wipf
Akkreditierungsbericht vom	17.06.2021

## Inhalt

---

<b>Ergebnisse auf einen Blick</b> .....	<b>7</b>
Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ .....	7
Studiengang 02 „IT-Management“ .....	7
Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“ .....	7
<b>Kurzprofile der Studiengänge</b> .....	<b>8</b>
Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ .....	8
Studiengang 02 „IT-Management“ .....	8
Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“ .....	9
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums</b> .....	<b>11</b>
Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ .....	11
Studiengang 02 „IT-Management“ .....	11
Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“ .....	12
<b>I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien</b> .....	<b>13</b>
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	13
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) .....	13
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO) .....	14
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	14
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	15
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	16
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV) .....	17
I.8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO) .....	17
<b>II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</b> .....	<b>18</b>
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	18
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	18
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	22
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO) .....	22
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	27
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO) .....	28
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	29
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	30
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO) .....	31
II.3.7 Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 MRVO).....	33
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO) .....	34
II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen.....	34
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	36

II.6	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	38
II.7	Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO) .....	39
<b>III.</b>	<b>Begutachtungsverfahren .....</b>	<b>41</b>
III.1	Allgemeine Hinweise .....	41
III.2	Rechtliche Grundlagen .....	41
III.3	Gutachtergruppe .....	41
<b>IV.</b>	<b>Datenblatt .....</b>	<b>42</b>
IV.1	Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	42
IV.1.1	Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ .....	42
IV.1.2	Studiengang 02 „IT-Management“ .....	44
IV.1.3	Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“ .....	46
IV.2	Daten zur Akkreditierung .....	48
IV.2.1	Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ .....	48
IV.2.2	Studiengang 02 „IT-Management“ & Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“ .....	48

## Ergebnisse auf einen Blick

---

### Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“

#### Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

### Studiengang 02 „IT-Management“

#### Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

### Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“

#### Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

## Kurzprofile der Studiengänge

---

### Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“

Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit über 45.000 Studierenden (WiSe 2017/18) an 15 Fachbereichen. Die Universität bietet mehr als 120 Studienfächer und 280 Studiengänge in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Natur- und Lebenswissenschaften und Wirtschafts- und Rechtswissenschaften an. Die Universität hat sich als Ziele gesetzt, u. a. exzellente und leistungsstarke Forschung zu betreiben, den Ansatz des Forschenden Lernens zu verfolgen, der Digitalisierung und der Internationalisierung Rechnung zu tragen sowie Wissen zu schaffen und es in die Gesellschaft zu transferieren. So charakterisiert sich das Bildungsverständnis der Universität nach eigenen Angaben durch die Breite des Studienangebots, die Vernetzung der Programme, eine forschungsbasierte Lehre und die Förderung von Schlüsselkompetenzen der Studierenden.

Der Masterstudiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ wird als Weiterbildungsstudiengang im berufsbegleitenden Teilzeitformat angeboten. Organisatorisch wird er von der universitätseigenen WWU Weiterbildung gGmbH (im Franchise-Modell gemäß § 66 des NRW-Hochschulgesetzes) getragen; wissenschaftlich liegt die Verantwortung für den Studiengang beim Lehrstuhl für Unternehmensführung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster. Der Studiengang umfasst eine Regelstudienzeit von fünf Semestern und 90 CP.

Ziel des Studiums ist die wissenschaftliche Vertiefung und berufsbezogene Ergänzung von Fachkenntnissen und Erfahrungen durch praxisbezogene Lehrangebote und Studienformen auf den Gebieten des Hochschul- und Wissenschaftsmanagements. Vorgesehen ist, dass die Studierenden vor allem den aktuellen Erkenntnisstand kennenlernen sowie Kenntnisse der grundlegenden Methoden und neueren Entwicklungen der Managementaufgaben im Hochschul- und Wissenschaftsbereich erlernen. Darüber hinaus sollen sie die Fähigkeit zum Lösen komplexer Problemstellungen sowie Teamfähigkeit erwerben. Thematisch sollen betriebswirtschaftliche, rechtliche, soziale und psychologische Entwicklungen, Konzepte und Methoden Teil des Studiums sein. So sollen die Studierenden die relevanten Entwicklungen im Blick haben und diese analysieren und einschätzen können, um strategisch entscheiden zu können. Das Curriculum soll Ansätze der Interdisziplinarität verfolgen und eine Spezialisierung der Studierenden ermöglichen.

Neben fachlichen Voraussetzungen werden berufliche Erfahrungen von mind. einem Jahr für den Studiengang vorausgesetzt. Die Präsenzveranstaltungen finden im Programm blockweise statt. Das Studium sieht die Absolvierung einer Praxisphase vor. Das Studium richtet sich gemäß Selbstbericht gezielt an angehende und erfahrene Führungskräfte in Hochschulen sowie Bildungs-/Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen.

### Studiengang 02 „IT-Management“

Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit über 45.000 Studierenden (WiSe 2017/18) an 15 Fachbereichen. Die Universität bietet mehr als 120 Studienfächer und 280 Studiengänge in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Natur- und Lebenswissenschaften und Wirtschafts- und Rechtswissenschaften an. Die Universität hat sich als Ziele gesetzt, u. a. exzellente und leistungsstarke Forschung zu betreiben, den Ansatz des Forschenden Lernens zu verfolgen, der Digitalisierung und der Internationalisierung Rechnung zu tragen sowie Wissen zu schaffen und es in die Gesellschaft zu transferieren. So charakterisiert sich das Bildungsverständnis der Universität nach eigenen Angaben durch die Breite des Studienangebots, die Vernetzung der Programme, eine forschungsbasierte Lehre und die Förderung von Schlüsselkompetenzen der Studierenden.

Der Masterstudiengang „IT-Management“ wird als Weiterbildungsstudiengang im berufsbegleitenden Teilzeitformat angeboten. Organisatorisch wird er von der universitätseigenen WWU Weiterbildung gGmbH (im Franchise-Modell gemäß § 66 des NRW-Hochschulgesetzes) getragen; wissenschaftlich liegt die Verantwortung für den Studiengang beim Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster. Der Studiengang umfasst eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und 120 CP.

Ziel des Studiums ist die berufsbezogene Ergänzung und wissenschaftliche Vertiefung von Fachkenntnissen und Erfahrungen durch praxisbezogene Lehrangebote und Studienformen auf dem Gebiet des IT-Managements. Die Studierenden sollen insbesondere den aktuellen Erkenntnisstand kennenlernen sowie Kenntnisse der grundlegenden Methoden und neueren Entwicklungen des IT-Managements erlernen. Es ist zudem vorgesehen, dass die Studierenden die Fähigkeit zum Lösen komplexer Problemstellungen erlangen und umfassende theoretische wie praktische Kompetenzen zur Gestaltung der Informationssysteme sowie für den effizienten Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien erwerben. Thematisch sollen die Bereiche Technik und IT-Management behandelt werden. Die Studierenden sollen u. a. den Einfluss von neuen Technologien auf die Ablauforganisation eines Unternehmens kennenlernen und erfahren, wie moderne Informationssysteme das digitale Unternehmen verändern. Technische und rechtliche Aspekte der „Internetökonomie“ sollen zudem thematisiert werden.

Neben fachlichen Voraussetzungen werden berufliche Erfahrungen von mind. einem Jahr für den Studiengang vorausgesetzt. Die Präsenzveranstaltungen finden im Programm blockweise statt. Im Studium ist ein Praktikum vorgesehen. Gemäß Selbstbericht richtet sich das Studium an erfahrene Führungskräfte in Unternehmen und Organisationen an der Schnittstelle zwischen Management und IT-Abteilung sowie an Führungskräfte nachwuchs, der sich auf eine Führungsposition vorbereiten möchte.

### **Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“**

Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit über 45.000 Studierenden (WiSe 2017/18) an 15 Fachbereichen. Die Universität bietet mehr als 120 Studienfächer und 280 Studiengänge in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Natur- und Lebenswissenschaften und Wirtschafts- und Rechtswissenschaften an. Die Universität hat sich als Ziele gesetzt, u. a. exzellente und leistungsstarke Forschung zu betreiben, den Ansatz des Forschenden Lernens zu verfolgen, der Digitalisierung und der Internationalisierung Rechnung zu tragen sowie Wissen zu schaffen und es in die Gesellschaft zu transferieren. So charakterisiert sich das Bildungsverständnis der Universität nach eigenen Angaben durch die Breite des Studienangebots, die Vernetzung der Programme, eine forschungsbasierte Lehre und die Förderung von Schlüsselkompetenzen der Studierenden.

Der Masterstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ ist an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät verortet und wird von dem Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre verantwortet. Der Masterstudiengang ist konsekutiv angelegt; er umfasst eine Regelstudienzeit von vier Semestern und 120 CP.

Ziel des Angebots ist ein wissenschaftliches Studium, das auf dem Bachelorstudium aufbaut. Studierende sollen eine besondere Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und zur Lösung anspruchsvoller Fragestellungen der Betriebswirtschaftslehre in Theorie und Berufspraxis erwerben. So sollen quantitativ-methodische Elemente und die formal-wissenschaftliche Ausrichtung im Studium besondere Merkmale des Masterstudiengangs sein.

Gemäß Selbstbericht ist der Studiengang an internationalen Ansprüchen ausgerichtet und ermöglicht eine Profilbildung der Studierenden. Bei ihrer Bewerbung entscheiden sich die Studierenden für eines von vier Majors („Accounting“, „Finance“, „Management“ oder „Marketing“), in dem zusätzlich zu Pflicht- und Wahlmo-

dulen auch die Masterarbeit geschrieben wird. Hinzu absolvieren sie eines von elf Minors. Durch diese Spezialisierung soll ihnen ermöglicht werden, sich gezielt auf ein Berufsfeld oder eine weitere wissenschaftliche Karriere vorzubereiten.

Das Studium richtet sich gemäß Selbstbericht an Bachelorabsolvent\*innen, die ihre Qualifikation vertiefen möchten und/oder eine wissenschaftliche Karriere anstreben. Je nach gewähltem Schwerpunktbereich finden die Studierenden nach Darstellung im Selbstbericht eine Anstellung u. a. im Banken- oder Versicherungswesen, in Beratungsfirmen, im Online-Marketing, in der Wirtschaftsprüfung oder im Bereich Controlling.

## Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

---

### Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“

Die Gutachter\*innengruppe hat einen positiven Eindruck des weiterbildenden Masterstudiengangs „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ gewonnen. Es handelt sich um ein stimmiges und solides Programm. Die Studierenden werden ausgehend von diversen fachlichen Hintergründen gut auf eine weiterführende Karriere im Hochschulbereich vorbereitet. Die wesentlichen Themen auf diesem Gebiet werden im Curriculum behandelt und es wird durch Fallbeispiele an die beruflichen Erfahrungen der Studierenden angeknüpft. Gleichwohl möchte die Gutachter\*innengruppe eine stärkere Systematisierung des Verfahrens, durch welches aktuelle Themen im Fach und in der Praxis identifiziert und in das gesamte Curriculum aufgenommen werden, anregen. Dies betrifft Themen wie Open Science sowie Digitalisierung der Lehre oder Themen, die durch den European Research Council bzw. von der Politik eingebracht werden.

Des Weiteren unterstützt die Gutachter\*innengruppe das Vorhaben der Studiengangsverantwortlichen ausdrücklich, durch die geplanten Marketingmaßnahmen und ggf. zusätzliche innovative Maßnahmen die Zahl der Studierenden nachhaltig zu erhöhen.

Die Studierenden bestätigten im Gespräch, dass das Studium dank der Blockstruktur mit einer Berufstätigkeit gut vereinbar ist. Dies ist positiv hervorzuheben. Die Vernetzung unter den Studierenden ist ebenso als gut zu bewerten. Die Studierenden bestätigten zudem den sehr guten Kontakt zu den Lehrenden und zu den Studiengangskoordinator\*innen der WWU Weiterbildung. Aus Sicht der Gutachter\*innengruppe könnte das Potential an innovativen Lehr- und Lernformen noch weiter ausgeschöpft werden (der Einsatz der Online-Lernplattform als interaktives Instrument könnte bspw. ausgebaut werden). Positiv anzumerken ist die Tatsache, dass die Prüfungen Transferleistungen und nicht lediglich Wissensabfragen beinhalten. Die Gutachter\*innengruppe nimmt zudem positiv zur Kenntnis, dass die Universität den Mangel an studentischen Arbeitsplätzen erkannt hat und entsprechende Maßnahmen eingeleitet hat, sie begrüßt den bereits begonnenen Ausbau der Fachbereichsbibliothek.

Der Studiengang wird in Kooperation mit der universitätseigenen WWU Weiterbildung gGmbH durchgeführt. Die Kooperation ist vertraglich geregelt, die akademische Verantwortung liegt klar bei der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster.

### Studiengang 02 „IT-Management“

Die Gutachter\*innengruppe hat einen sehr positiven Eindruck des weiterbildenden Masterstudiengangs „IT-Management“ gewonnen. Das Programm hat sich seit seiner Einführung gut etabliert und wird fortdauernd nachgefragt. Das gelungene Curriculum vermittelt die notwendigen Kompetenzen und Kenntnisse für eine weiterführende Karriere auf dem Gebiet des IT-Managements. Die Studierenden werden durch die Vermittlung bestimmter Konzepte und die Einübung besonderer Kompetenzen auf die Übernahme von Führungsaufgaben vorbereitet. Es könnte in Zukunft überprüft werden, inwiefern weiteren Themen wie Usability/Design oder Ethik, die im Ansatz im Curriculum behandelt werden, mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden könnte. Die Studiengangsverantwortlichen sind unter sich als Programmteam gut vernetzt, was zu der Weiterentwicklung des gesamten Programms beiträgt.

Das Studium ist mit einer parallelen Berufstätigkeit gut vereinbar, dies bestätigten die Studierenden im Gespräch. Die Studierenden bestätigten zudem den sehr guten Kontakt zu den Lehrenden und zu den Studiengangskoordinator\*innen der WWU Weiterbildung. Positiv anzumerken ist die Tatsache, dass die Prüfungen Transferleistungen und nicht lediglich Wissensabfragen beinhalten. Die Gutachter\*innengruppe nimmt zudem positiv zur Kenntnis, dass die Universität den Mangel an studentischen Arbeitsplätzen erkannt hat und

entsprechende Maßnahmen eingeleitet hat, sie begrüßt den bereits begonnenen Ausbau der Fachbereichsbibliothek.

Der Studiengang wird in Kooperation mit der universitätseigenen WWU Weiterbildung gGmbH durchgeführt. Die Kooperation ist vertraglich geregelt, die akademische Verantwortung liegt klar bei der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster.

### **Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“**

Der konsekutive Masterstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ ist sehr gut aufgestellt. Die Struktur des Curriculums mit einem zu wählenden Major und einem zu wählenden Minor ist nachvollziehbar und erlaubt den Studierenden eine individuelle Profilbildung. Durch das Angebot von vier Majors und elf Minors haben die Studierenden zahlreiche Wahlmöglichkeiten. Dies bringt allerdings eine (an anderen Hochschulen ebenfalls bekannte) Herausforderung bezüglich der Organisation mit sich. Die Gutachter\*innengruppe verspricht sich viel von der angekündigten Einführung eines hochschulweiten Campus-Management-Systems, das gleichzeitig die Organisation für die Mitglieder der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erleichtern könnte, aber auch den Studierenden zusätzliche Services anbieten würde. Die Gutachter\*innengruppe begrüßt ausdrücklich das Vorhaben der Fakultät, die Termine der Prüfungen zu Beginn eines jeden Semesters festzulegen. Dass dies in der Vergangenheit nicht so gehandhabt wurde, war von den Studierenden bemängelt worden.

Die Studierenden bestätigten im Gespräch, dass der Workload in den Semestern und im gesamten Studium angemessen ist. Im Allgemeinen bestätigten die Studierenden den sehr guten Kontakt zu den Lehrenden. Aus Sicht der Gutachter\*innengruppe könnte das Potential an innovativen Lehr- und Lernformen noch weiter ausgeschöpft werden (der Einsatz der Online-Lernplattform als interaktives Instrument könnte bspw. ausgebaut werden).

Positiv anzumerken ist die Tatsache, dass die Prüfungen vermehrt Transferleistungen und nicht lediglich Wissensabfragen beinhalten. Die Vielfalt der eingesetzten Prüfungsformen ist positiv hervorzuheben und wurde von den Studierenden ebenfalls gelobt. Im Rahmen möglicher Überlegungen hinsichtlich des Einsatzes innovativer Prüfungsformen könnte überprüft werden, ob auf einige der ansonsten nachvollziehbaren Teilprüfungen verzichtet werden könnte.

Neben den üblichen Evaluationsmaßnahmen können die Studierenden ihre Anliegen in einer „Task Force Studienbedingungen“ an der Fakultät vorbringen, was positiv zu nennen ist. Die Gutachter\*innengruppe nimmt zudem positiv zur Kenntnis, dass die Universität den Mangel an studentischen Arbeitsplätzen erkannt hat und entsprechende Maßnahmen eingeleitet hat, sie begrüßt den bereits begonnenen Ausbau der Fachbereichsbibliothek.

## I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

---

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

### I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Der Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ wird als berufsbegleitendes Teilzeitstudium angeboten und umfasst gemäß § 5 der Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von fünf Semestern und hat einen Umfang von 90 Credit Points (CP).

Der Studiengang „IT-Management“ wird als berufsbegleitendes Teilzeitstudium angeboten und umfasst gemäß § 5 der Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von 36 Monaten (nach Angaben in den Modulbeschreibungen entspricht dies sechs Semestern) und hat einen Umfang von 120 CP.

Der Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ wird als Vollzeitstudium angeboten und umfasst eine Regelstudienzeit von vier Semestern und hat einen Umfang von 120 CP (§ 6 der Prüfungsordnung).

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Bei den Studiengängen „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ und „IT-Management“ handelt es sich um weiterbildende Masterstudiengänge, für die keine Profizuordnung vorgesehen ist. In § 5 der jeweiligen Prüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Masterarbeit soll im Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ zeigen, „dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Entscheidungsproblem aus den in § 6 Abs. 3 genannten Themengebieten nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen“ (§ 8 der Prüfungsordnung). Im Studiengang „IT-Management“ soll sie zeigen, „dass der/die Studierende in der Lage ist, ein funktions- und bereichsübergreifendes Problem des IT-Managements nach wissenschaftlichen Kriterien in vorgegebener Zeit selbstständig zu bearbeiten und dabei auf Grundlage ihres/seines persönlichen beruflichen Erfahrungsbereiches selbstständig eine sinnvolle Verbindung zwischen dem Studieninhalt und der beruflichen Praxis herzustellen“ (§ 8 der Prüfungsordnung). In beiden Programmen beträgt die Bearbeitungszeit der Abschlussarbeit sechs Monate.

Bei dem Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ handelt es sich um einen konsekutiven Masterstudiengang; eine Profizuordnung ist nicht vorgesehen. § 7 der Prüfungsordnung sieht das Verfassen einer Abschlussarbeit vor. Diese Masterarbeit soll gemäß § 11 zeigen, „dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein wissenschaftliches Thema oder Projekt eigenständig zu bearbeiten und die Ergebnisse auf wissenschaftlichem Anspruchsniveau darzustellen bzw. zu dokumentieren“. Die Bearbeitungszeit der Arbeit beträgt fünf Monate.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ ist gemäß § 4 der Prüfungsordnung der Nachweis eines ersten einschlägigen berufsqualifizierenden Abschlusses sowie der Nachweis einer einschlägigen, mindestens einjährigen Berufserfahrung in einer Hochschule und/oder Wissenschaftseinrichtung und/oder im öffentlichen Dienst. Als erster einschlägiger berufsqualifizierender Hochschulabschluss gelten ein Bachelorabschluss in Umfang von 210 CP (z.B. in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Sozialwissenschaften oder Naturwissenschaften) oder ein anderer Hochschulstudienabschluss von mindestens 210 CP (Diplom, Master, Magister, Staatsexamen oder gleichwertig). Sollte ein\*e Bewerber\*in einen Abschluss von weniger als 210 CP nachweisen, kann der Prüfungsausschuss Qualifikationsleistungen im Umfang von bis zu 30 CP anrechnen; diese Qualifikationsleistungen müssen für den Studiengang als relevant eingestuft werden.

§ 4 der Prüfungsordnung für den Studiengang „IT-Management“ regelt die geltenden Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen. Zugelassen werden kann, wer einen ersten einschlägigen berufsqualifizierenden Abschluss erworben hat und eine einschlägige, mindestens einjährige Berufserfahrung nachweisen kann. Als einschlägige erste berufsqualifizierende Abschlüsse gelten ein Bachelorabschluss im Umfang von 180 CP (z. B. in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Kommunikationswissenschaften, Sozialwissenschaften oder Naturwissenschaften) oder ein anderer Hochschulstudienabschluss von mindestens 180 CP (Diplom, Master, Magister, Staatsexamen oder gleichwertig).

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ ist gemäß § 2 der Zugangs- und Zulassungsordnung die Absolvierung eines fachlich einschlägigen Studiums mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern, das mit einem Bachelor oder einem anderen berufsqualifizierenden Abschluss (Diplom, Staatsexamen etc.) mit einer Note von mindestens 2,9 abgeschlossen worden ist. Als fachlich einschlägig gelten wissenschaftliche Studien, in denen mindestens 40 CP aus dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre (davon mindestens 12 CP aus dem Gebiet des gewählten Schwerpunktes, den die Studierenden bei der Bewerbung festlegen müssen) und mindestens 30 CP aus den Gebieten Volkswirtschaftslehre, Mathematik und/oder Statistik erworben worden sind. Sollte ein\*e Bewerber\*in weniger als 40 CP auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre (ausgenommen der 12 CP des gewählten Schwerpunkts) nachweisen, so können die fehlenden CP (in maximalem Umfang von bis zu 16 CP) durch zusätzlich zu den bereits geforderten 30 CP auf den Gebieten Volkswirtschaftslehre, Mathematik und/oder Statistik nachgewiesen werden. Bewerber\*innen, die diese Umfänge nicht nachweisen können, müssen nachweisen, dass sie zu den 10% besten Studierenden ihres Abschlussjahrgangs gehörten. Sollte es mehr Bewerber\*innen geben, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, als verfügbare Plätze, erfolgt ein Auswahlverfahren auf Basis der im Zeugnis ausgewiesenen Note, allgemeiner quantitativer Kompetenzen, fachlicher Kompetenzen sowie persönlicher Kompetenzen der Bewerber\*innen.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Der Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ gehört der Fächergruppe „Wirtschaftswissenschaften“ an. Gemäß § 3 der Prüfungsordnung wird der Abschlussgrad „Master of Arts“ verliehen.

Bei dem Studiengang „IT-Management“ handelt sich um einen Studiengang der Fächergruppe „Wirtschaftswissenschaften“. Als Abschlussgrad wird gemäß § 3 der Prüfungsordnung „Master of Science“ vergeben.

Der Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ gehört der Fächergruppe „Wirtschaftswissenschaften“ an. Gemäß § 3 der Prüfungsordnung wird der Abschlussgrad „Master of Science“ verliehen.

Gemäß §§ 16, 17, 19 der Prüfungsordnungen erhalten die Absolvent\*innen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegen Beispiele in deutscher Sprache für das jeweilige Programm in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

### Sachstand/Bewertung

Das Curriculum des Studiengangs „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ gliedert sich in sieben Pflicht- und zwei Wahlpflichtmodule, eine Praxisphase und die Masterarbeit. Im ersten Semester sind die Module „Grundlagen des Wissenschafts- und Hochschulsystems I – Externe Perspektive“ und „Grundlagen des Wissenschafts- und Hochschulsystems II – Rechtliche Rahmenbedingungen“ sowie das erste Wahlpflichtmodul vorgesehen. Im zweiten Semester besuchen die Studierenden das Modul „Strategisches Management“ und absolvieren die „(Internationale) Praxisphase und Projektarbeit“. Im dritten Semester sind die Module „Kommunikationsmanagement“ und „Personal“ sowie das zweite Wahlpflichtmodul vorgesehen. Im vierten Semester absolvieren die Studierenden die Module „Finanzen und Controlling“ und „Führung“. Die Masterarbeit schließt das Studium im vierten und fünften Semester ab. Den Studierenden stehen sieben Wahlpflichtmodule zur Auswahl. Als Lehr- und Lernformen werden praktische Übungen, Seminare oder vergleichbare Lehrveranstaltungen sowie Selbststudium genannt. Die Module umfassen ein-zwei Semester.

Das Curriculum im Studiengang „IT-Management“ besteht aus insgesamt 13 Modulen: „Daten- und Prozessmanagement“, „Software Engineering“, „Data Analytics“, „Business Intelligence“, „Informationsmanagement“, „IT-Recht“, „Digital Business“, „Supply Chain Management“, „Projektmanagement“, „Seminar zum IT-Management“, „Fallstudien des IT-Managements“, „Wissenschaftlich begleitetes Praktikum“ sowie das Abschlussmodul mit der Masterarbeit. Vorlesung, Übung und Praktikum werden als Lehr- und Lernformen genannt. Nach Angaben im Selbstbericht erstrecken sich die Module streng genommen nicht über Semester, sondern über Präsenztage und Studienjahre, die Module werden in den Modulbeschreibungen dennoch Fachsemestern zugeordnet. Das Modul „Fallstudien des IT-Managements“ (Modul 11) soll „fortlaufend“ absolviert werden, gemäß Studienverlaufsplan über die ersten beiden Studienjahre bzw. drei Jahreshälften; die Hochschule gibt im Selbstbericht eine entsprechende Begründung. Alle weiteren Module werden einem einzigen Fachsemester zugeordnet.

Das Curriculum des Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ basiert auf einem Major-Minor-Konzept, zu dem gewählten Major (66 CP im ersten, zweiten und dritten Semester) und dem gewählten Minor (24 CP im ersten und zweiten Semester) kommt die Masterarbeit (30 CP im vierten Semester). Als Major stehen die vier Bereiche „Accounting“, „Finance“, „Management“ und „Marketing“ zur Auswahl. Als Minor stehen die elf Bereiche „Accounting“, „Ergänzung Accounting“, „Finance“, „Ergänzung Finance“, „Management“, „Marketing“, „Ergänzung Marketing“, „Information Systems“, „Volkswirtschaftslehre“, „Research“ sowie „Entrepreneurship“ zur Auswahl. Majors und Minors gliedern sich in Pflicht- und Wahlpflichtmodule in unterschiedlichem Umfang. Die sog. Ergänzungsminors sollen zur Vertiefung des bereits als Major gewählten Schwerpunkts dienen. Als Lehr-

und Lernformen werden Vorlesungen, Übungen und Seminare genannt. Die Module erstrecken sich über ein oder zwei Semester.

Alle Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus §§ 9, 10 und 17 der Prüfungsordnungen geht hervor, dass zusätzlich zur Gesamtnote eine Bewertung nach Maßgabe der ECTS-Bewertungsskala festgesetzt wird.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

### Sachstand/Bewertung

§ 5 der Prüfungsordnung für den Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ legt fest, dass pro CP ein Wert von 25 Stunden studentischer Arbeitsbelastung zugrunde gelegt wird und dass umgerechnet insgesamt 90 CP im Studium erworben werden. Dem idealtypischen Studienverlaufsplan zufolge erwerben die Studierenden durchgängig 18 CP pro Semester. Durch die Zugangsvoraussetzungen wird sichergestellt, dass nach Abschluss des Studiengangs im gesamten Studium insgesamt 300 CP erworben wurden. Die Module im Studium umfassen 6, 12 oder 24 CP. Die Masterarbeit wird gemäß § 5 der Prüfungsordnung mit 24 CP kreditiert.

Gemäß § 5 der Prüfungsordnung für den Studiengang „IT-Management“ entspricht ein CP einer studentischen Arbeitsbelastung von 25 Stunden. Im Studiengang werden insgesamt 120 CP erworben. Auf Basis des Studienverlaufsplans und der Angaben im Modulhandbuch ergibt sich rechnerisch, dass über das erste Studienjahr die Studierenden insgesamt 50 CP (25 CP pro Jahreshälfte) erwerben sollen, im zweiten Studienjahr 35 CP (25 CP in der ersten Jahreshälfte und 10 CP in der zweiten Jahreshälfte) und im dritten Studienjahr 35 CP (beginnend in der ersten und abschließend in der zweiten Jahreshälfte). Durch die Zugangsvoraussetzungen wird sichergestellt, dass nach Abschluss des Studiengangs im gesamten Studium insgesamt 300 CP erworben wurden. Die Module umfassen 5, 7, 10, 12 oder 30 CP. Die Masterarbeit wird innerhalb des Abschlussmoduls mit 24 CP kreditiert; dies legt die Modulbeschreibung fest.

Im Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ entspricht ein CP einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Stunden (§ 6 der Prüfungsordnung). Vorgesehen ist, dass 120 CP im Studium und umgerechnet 60 CP pro Jahr erworben werden. Auf Basis der Darstellungen des Curriculums und der Module pro Major/Minor ergibt sich, dass die Studierenden gleichmäßig 30 CP über die Semester erwerben können. Die Module umfassen 6, 12 oder 30 CP. Die Masterarbeit wird gemäß § 7 der Prüfungsordnung innerhalb des Mastermoduls mit 28 CP kreditiert.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

### Sachstand/Bewertung

In § 13 bzw. 14 der Prüfungsordnungen sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, sowie Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## I.8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)

### Sachstand/Bewertung

Weiterbildungsstudiengänge werden an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Rahmen eines Franchise-Modells gemäß § 66 des NRW-Hochschulgesetzes angeboten und von der universitätseigenen gemeinnützigen GmbH „WWU Weiterbildung“ organisatorisch getragen. Eine wissenschaftliche Leitung wird von dem kooperierenden Fachbereich benannt. Diese Kooperationen unterliegen einer vertraglichen Vereinbarung; für beide Studiengänge liegt die entsprechende Kooperationsvereinbarung dem Selbstbericht bei.

Vertraglich ist die WWU Weiterbildung für die Planung, Organisation und Durchführung (einschließlich u. a. Räumlichkeiten) des Angebots zuständig. Das Angebot muss gemäß Kooperationsvertrag nach den Bestimmungen der von dem kooperierenden Fachbereich beschlossenen Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang erfolgen.

Der kooperierende Fachbereich ist auf Basis der Prüfungsordnung für den Inhalt und die Organisation des Curriculums, die Zulassung, Anerkennung und Anrechnung, die Aufgabenstellung und Bewertung von Prüfungsleistungen, die Verwaltung von Prüfungs- und Studierendendaten, die anzuwendenden Verfahren der Qualitätssicherung sowie die Kriterien und Verfahren bzgl. der Auswahl des Lehrpersonals zuständig. Die Lehre im Weiterbildungsstudiengang erfolgt für Professor\*innen und Dozierende der Universität nebenberuflich.

Die Universität sieht laut Selbstbericht den Mehrwert der Kooperation für die Hochschule u. a. in veränderten organisatorischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für die Studierenden soll der Mehrwert in der Möglichkeit eines adäquaten, hochschulischen Weiterbildungsangebots liegen, das mit einer Berufstätigkeit kombinierbar ist.

Art und Umfang der Kooperation werden auf der Webseite der Universität dargestellt.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

---

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

### II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Bei der Begehung wurden vor allem das jeweilige Profile der Studiengänge und das der Studierenden dieser Programme sowie die Weiterentwicklung der Programme seit der letzten Akkreditierung diskutiert. Weitere wichtige Themen der Gespräche waren die Studienorganisation sowie die Prüfungen und deren Organisation und bei den weiterbildenden Programmen die Vereinbarkeit von Beruf und Studium.

### II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

#### a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Gemäß Selbstbericht orientieren sich die Masterstudiengänge der WWU an den Forschungsschwerpunkten der Universität und sollen deren interdisziplinäre Strukturen widerspiegeln. Dabei soll der Ansatz des Forschenden Lernens zum Tragen kommen (siehe hierzu auch „Curriculum“).

Im Selbstbericht wird des Weiteren aufgeführt, dass das jeweilige Konzept weiterbildender Masterstudiengänge die beruflichen Erfahrungen der Studierenden berücksichtigt und an diese zur Erreichung der Qualifikationsziele anknüpft. Eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens einem Jahr wird jeweils vorausgesetzt.

#### b) Studiengangsspezifische Bewertung

##### Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“

###### Sachstand

Ziel des Studiengangs ist es, die Führungs- und Managementkompetenzen der Studierenden im Hochschul- und Wissenschaftssektor weiterzuentwickeln bzw. ihnen eine zusätzliche Qualifikation zu ermöglichen, so dass sie für eine Führungsposition im Sektor qualifiziert werden. Hauptzielgruppe sind nach Darstellungen der Universität angehende und erfahrene Führungskräfte in Hochschulen sowie Bildungs-/Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Die Studierenden sind bspw. als Projektkoordinator\*in, Projektleiter\*in, wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in, Referent\*in in Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen, Abteilungsleiter\*in, Dekanatsassistent\*in oder Studienfachberater\*in tätig. Nach Angaben der Studiengangsverantwortlichen genügt das Programm den Anforderungen für den Aufstieg in die Laufbahn des höheren allgemeinen Verwaltungsdienstes in Nordrhein-Westfalen.

Thematisch werden im Studiengang die Bereiche Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften und Psychologie behandelt. Im Studiengang sollen sowohl Interdisziplinarität als auch Spezialisierung ermöglicht werden. Die Studierenden sollen mit Arbeitsmethoden, Theorien und Begriffen des Hochschul- und Wissenschaftsmanagements vertraut gemacht werden und einen Überblick über die wichtigsten Felder in diesen Bereichen erlangen. Die Absolvent\*innen sollen u. a. in der Lage sein, grundlegende Kenntnisse und Methoden anzuwenden, komplexe Problemstellungen zu lösen und ihre Expertise auch interdisziplinär zu verwenden. Den Studierenden wird durch Wahlmodule die Möglichkeit gegeben, sich in bestimmten Bereichen besonders zu qualifizieren. Die Studierenden werden gemäß Selbstbericht dazu befähigt, das Erlernte aus rechtlichen, psychologischen und sozialwissenschaftlichen Inhalten zu kombinieren und vor dem Hintergrund einer ganzheitlichen Perspektive integrativ einzusetzen. Im Programm ist darüber hinaus der Erwerb von Softskills vorgesehen. Im Studium sollen die theoretischen Inhalte mit einer praktischen und

anwendungsfokussierten Dimension kombiniert werden. Gemäß Selbstbericht üben die Studierenden Moderation, Präsentation und Gesprächsführung praktisch ein. Auch die Praxisphase soll den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Kenntnisse anzuwenden. So soll gemäß Selbstbericht das Wissen direkt im Berufsalltag umgesetzt werden können.

Die Stärkung von sozialer Kompetenz, von der Fähigkeit, im Team zu arbeiten, von Führungskompetenz oder Kommunikationsfähigkeit soll zudem zu der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden beitragen. Die Thematisierung von Nachhaltigkeit und Ethik in Hochschulen und Forschungseinrichtungen soll das Verantwortungsbewusstsein der Studierenden stärken.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der weiterbildende Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ an der WWU ist klar und sinnvoll aufgebaut. Die Qualifikationsziele stimmen gut mit dem weiterbildenden, berufsbegleitenden Charakter des Studiengangs überein und sind mit einem Masterabschluss stimmig. Der Studiengang erfordert vorherige Berufserfahrung (von der Universität wird mindestens ein Jahr gefordert) und der Bezug zur beruflichen Praxis ist auch im Curriculum verankert (z. B. in der Projektarbeit). Eine Herausforderung bei diesem Studiengang ist sicher die Tatsache, dass die Vorkenntnisse und Vorerfahrungen der Teilnehmenden sehr unterschiedlich sind, weil Absolvent\*innen sehr unterschiedlicher Bereiche aufgenommen werden können. Die im Rahmen des virtuellen Besuchs geführten Gespräche haben aber überzeugend dargelegt, dass die Vorerfahrungen im Programm sinnvoll aufgegriffen werden und u. a. durch Peer-Learning/Peer-Teaching adressiert werden. Die Gespräche haben weiterhin gezeigt, dass der Studiengang eher Personen anspricht, die im universitären Bereich tätig sind. Dies ist nachvollziehbar. Für die zukünftige Weiterentwicklung des Studiengangs könnte es aber sinnvoll sein, auch eine Vorbereitung auf andere Bereiche des Wissenschaftsmanagements – wie die außeruniversitäre Forschung, (private) Hochschulen oder auch Ministerien, Stiftungen etc. – in das Studienangebot zu integrieren. Eine Möglichkeit könnte dabei ggf. eine zukünftige Erweiterung der Wahlmodule darstellen.

Die im Rahmen des Studiengangs vermittelten Kenntnisse und Methoden erwecken den Eindruck, dass es sich bei dem hier beschriebenen weiterbildenden Studiengang um einen sehr soliden, dem Anspruch einer Universität entsprechenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang handelt. Dabei wird in der Studiengangsdokumentation betont, dass es nicht allein um eine Vermittlung von Wissensinhalten, sondern auch um die Entwicklung der Persönlichkeit und insbesondere der Führungsfähigkeiten gehe. Dies erscheint vor dem Hintergrund der Zielpositionen auch sinnvoll. Die in der Dokumentation sowie den Gesprächen beschriebenen Methoden, die aktuell zur Förderung der Führungskompetenzen eingesetzt werden, erscheinen wiederum solide, wenn auch nicht herausragend innovativ.

Insgesamt ist der berufsbegleitende Masterstudiengang in Hochschul- und Wissenschaftsmanagement sinnvoll aufgebaut und integriert die für das Gebiet relevanten fachlichen Bereiche. Seine interdisziplinäre Aufstellung, die Integration der beruflichen Erfahrungen der Teilnehmenden in das Programm und die Beteiligung renommierter Dozierender ermöglichen die gute Qualität des Programms.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Studiengang 02 „IT-Management“**

### **Sachstand**

Zielgruppe des Studiengangs sind nach Angaben im Selbstbericht einerseits erfahrene Führungskräfte in Unternehmen und Organisationen an der Schnittstelle zwischen Management und IT-Abteilung und andererseits

der Führungskräftenachwuchs, der sich auf eine Führungsposition vorbereiten möchte. Die Studierenden sind bspw. als Software Entwickler\*in, IT-Consultant, IT-Projektmanager\*in sowie Prozessmanager\*in tätig. Ziel des Programms ist es, sie auf eine Führungsposition im Bereich der IT vorzubereiten.

Es ist vorgesehen, dass die Studierenden durch das Programm den Einfluss von neuen Technologien auf die Ablauforganisation ihres Unternehmens kennenlernen. Sie sollen erfahren, wie moderne Informationssysteme das digitale Unternehmen verändern. Die Themenbereiche Systemarchitekturen im Zeitalter von Cloud Computing und Big Data, Artificial Intelligence und Data Analytics sollen im Studium behandelt werden. Die technischen und rechtlichen Aspekte der Internetökonomie werden gemäß Selbstbericht ebenso vermittelt wie das Management von Informationssystemen – von der Gestaltung der Organisation einer IT-Abteilung bis zum Sicherungs- und Katastrophenmanagement. Aktuelle Themengebiete wie z. B. Blockchain oder Artificial Intelligence werden nach Angaben im Selbstbericht in die Veranstaltungen miteingebunden.

So sollen die Absolvent\*innen Kompetenzen zur strategischen Gestaltung der IT-Funktion in Unternehmen und Verwaltung besitzen, bspw. die ganzheitliche Betrachtung wirtschaftlich-finanzieller, prozessbezogener, rechtswissenschaftlicher sowie technologischer Einflussfaktoren. Sie sollen zudem mit den ingenieurmäßigen Vorgehensmodellen der Informationssystementwicklung vertraut sein. Darüber hinaus sollen sie dazu befähigt worden sein, bestehende oder neu aufkommende Methoden und Techniken kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls eigene, auf das konkrete Problem zugeschnittene, Ansätze zu entwickeln. Sie sollen des Weiteren in der Lage sein, wissenschaftliche Inhalte und eigene Forschungsergebnisse gegenüber Fachvertreter\*innen und Laien in angemessener Form zu kommunizieren. Es ist vorgesehen, dass sie durch die Weiterentwicklung ihrer Managementfähigkeiten Führungsaufgaben unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte wahrnehmen können. Auch die Behandlung von ökonomischen, ökologischen und sozial-gesellschaftlichen Thematiken im Curriculum soll sie zur Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und zum gesellschaftlich verantwortungsvollen Handeln befähigen. Zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden soll darüber hinaus die Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen, ihrer Fähigkeit, im Team zu arbeiten oder ihrer Kommunikationsfähigkeit beitragen.

Nach Darstellung im Selbstbericht wird im Curriculum besonderer Wert auf die Verknüpfung von wissenschaftlichen Fragestellungen mit der Praxis gelegt, vor allem durch die Bearbeitung von Fallstudien und ein vorgeesehenes Praktikum.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Universität Münster insgesamt und speziell die Wirtschaftsinformatik an der Universität genießen national und international einen exzellenten Ruf. Daher ist es nicht verwunderlich, dass hier ein insgesamt sehr schlüssiges Studiengangskonzept für den weiterbildenden Masterstudiengang IT-Management vorgelegt wird, das sich auch seit fast 20 Jahren in der Umsetzung bewährt hat.

Die Qualifikationsziele und das Abschlussniveau sind zielführend für die durch den Studiengang angestrebte wissenschaftliche und berufliche Qualifikation und vergleichbar mit konsekutiven Masterstudiengängen. Auch die vorgelegten Abschlussarbeiten unterstreichen dies. Die Qualifikationsziele und Inhalte unterliegen der für den Bereich IT-Management erforderlichen kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Der Studiengang zielt laut Selbstbericht darauf, dass „... Absolvent\*innen des Studiengangs IT-Management ... wichtige Kompetenzen zur strategischen Gestaltung der IT-Funktion in Unternehmen und Verwaltung“ besitzen. Die damit im Detail verbundenen Lernergebnisse tragen zu diesem übergeordneten Ziel sehr gut bei. Hierbei wird auch eine gute Balance zwischen langfristig tragfähigen Grundlagen und dem Aufgreifen neuer Entwicklungen und Technologien, die gerade im Bereich der Informatik kontinuierlich und kurzzyklisch auftreten, gewahrt. Diese Balance ist erforderlich, um die Qualifikation für die strategische Gestaltung der IT-Funktion zu erreichen.

Die für den Selbstanspruch des Studiengangs erforderliche Adressierung von Führungsqualifikationen wird innerhalb der fachlichen Module durch Gruppenarbeit, Simulation von Führungssituation, Rollenspiele sowie instrumentell im Bereich Informationsmanagement und Projektmanagement umgesetzt.

Die berufspraktische Erfahrung wird strukturell durch individuelle Fallstudien, das Praktikum und seine Reflexion und dann in geeigneter Verbindung mit wissenschaftlichem Arbeiten in Seminar und Masterarbeit aufgegriffen. Außerdem dokumentieren die Lehrenden im Gespräch konkret und umfassend, wie die praktischen Erfahrungen der Studierenden dialogisch in die verschiedenen Lehrveranstaltungen einbezogen werden.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“

### Sachstand

Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät hat vier programmübergreifende Qualifikationsziele definiert, die in allen Programmen der Fakultät berücksichtigt und implementiert werden sollen. So soll den Absolvent\*innen differenziertes Wissen vermittelt werden, sie sollen in der Forschung ausgebildet werden, sie sollen gute Kommunikator\*innen sein und ethisch und sozial verantwortlich handeln. In jedem Bereich werden gemäß Selbstbericht Unterziele formuliert.

Auf Studiengangsebene sollen die Studierenden dementsprechend zu kompetenten Praktiker\*innen oder akademischen Forscher\*innen auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre ausgebildet werden. Sie sollen über ein breites, wissenschaftliches Verständnis sowie ein theoriebasiertes, ökonomisches Fachwissen auf dem neuesten Stand der betriebswirtschaftlichen Forschung verfügen. Die Studierenden sollen des Weiteren in der Lage sein, komplexe ökonomische Zusammenhänge mit wissenschaftlichen Methoden kritisch zu analysieren, sowie darauf aufbauende wissenschaftliche Ausarbeitungen selbständig anzufertigen. Die Studierenden werden gemäß Selbstbericht zu überzeugenden Kommunikator\*innen und Verhandlungspartner\*innen sowie zu fähigen Teamführer\*innen ausgebildet. Sie sollen zudem ethisch und sozial verantwortungsvoll handeln und ethisches und soziales Bewusstsein und Verantwortung im Bereich der persönlichen und professionellen Entscheidungsfindung berücksichtigen.

Weiteres Ziel des Programms ist es, die Studierenden, die dies anstreben, auf die Aufnahme einer wissenschaftlichen Karriere vorzubereiten. Die vier angebotenen Schwerpunkte im Studiengang stellen die vier betriebswirtschaftlichen Forschungsschwerpunkte der Fakultät dar. Quantitativ-methodische Elemente und die formal-wissenschaftliche Ausrichtung im Studiengang sollen ebenfalls dazu beitragen. Des Weiteren wird der spezifische Minor „Research“ angeboten.

Im Programm sollen diese Ziele durch eine wissenschaftliche Herangehensweise bei theoretischen und praktischen Themen erreicht werden. Gemäß Selbstbericht werden externe Expert\*innen aus der Unternehmenspraxis eingebunden und Fallstudien sowie Planspiele von den Studierenden bearbeitet. Dieser Aspekt soll außerdem zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen durch die Studierenden beitragen. Durch das Angebot einer Major-Minor-Struktur mit Kombinationsmöglichkeiten (siehe hierzu auch „Curriculum“) soll neben einer Vertiefung eine Profilbildung der Studierenden ermöglicht werden. Das Angebot von Bereichen außerhalb der Betriebswirtschaftslehre soll zudem eine Generalisierung des Wissens der Studierenden erlauben. Nach Darstellungen der Universität ist das Studium an internationalen Ansprüchen ausgerichtet, dies soll sich thematisch im Curriculum und in der Förderung von Englischkenntnissen der Studierenden niederschlagen. Im Curriculum sind fremdsprachige Lehrveranstaltungen vorgesehen und es wird gemäß Selbstbericht aktuelle internationale Forschungsliteratur in der Lehre herangezogen.

Als mögliche Tätigkeitsfelder der Absolvent\*innen werden entlang der vier Schwerpunktbereiche folgende genannt: (strategisches) Controlling, Wirtschaftsprüfung, Finanz- und Unternehmensanalyse, Unternehmens- und Steuerberatung (extern und intern), Banken, Versicherungen, Finanzdienstleister, Finanzabteilungen, strategische Unternehmensplanung und Personalmanagement, Online-Marketing oder Produktmanagement.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Qualifikationsziele des konsekutiven Masterstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ sind klar formuliert und werden durch das Herunterbrechen in Unterziele sehr transparent kommuniziert. Die Studieninhalte tragen uneingeschränkt zur Erfüllung der von der Universität definierten Qualifikationsziele bei. Das im Bachelorstudiengang erlangte wirtschaftswissenschaftliche Wissen wird entsprechend den Studienprofilen im Masterstudiengang weiter vertieft und erweitert. Das Konzept dieses Masterstudiengangs bietet somit eine sehr gute Basis zum Vertiefen von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen, um betriebswirtschaftliche Zusammenhänge durchdringen, verstehen und anwenden zu können. In diesem Zusammenhang ist in den Gesprächen mit den Studierenden im Rahmen der Begehung zum Ausdruck gebracht worden, dass die Prüfungen vermehrt Transferleistungen und nicht lediglich Wissensabfragen beinhalten. Positiv hervorzuheben ist, dass die Studierenden vor allem in Form von Seminaren in allen vier Majors (Accounting, Finance, Management und Marketing) auch für ethisch und sozial verantwortliches Handeln sensibilisiert werden. Ebenso bietet das Studienkonzept in jedem Major verschiedene Möglichkeiten, Soft Skills, wie insb. Teamarbeit und Präsentations-skills, zu trainieren.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen stehen in Einklang mit dem Abschlussniveau. Der Masterstudiengang bietet einen berufsqualifizierenden Abschluss auf hohem Niveau. Positiv ist aufgefallen, dass vor allem Praxisworkshops und Bearbeitungen von Fallstudien sehr gut auf die Berufspraxis vorbereiten, da bspw. auch Lösungen in Gruppen zusammen mit Unternehmen erarbeitet werden. Absolvent\*innen werden für einen Berufseinstieg in den vier Schwerpunkten Accounting, Finance, Management und Marketing bestens vorbereitet. Gleichzeitig ist der Masterstudiengang forschungsorientiert und öffnet den Weg für eine wissenschaftliche Karriere; der Minor „Research“ fördert die Forschungsausrichtung. Studierende müssen zwei Minor Research-Module aus dem Theorie- und Methodenbereich belegen, so dass eine breite Forschungsausbildung sichergestellt ist. Der Minor „Research“ ist nicht nur für zukünftige Doktorand\*innen, sondern für alle diejenigen, die Daten in ihrem Beruf in Zukunft nutzen möchten, konzipiert.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)**

### **II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)**

#### **a) Studiengangsübergreifende Aspekte**

In ihrem Hochschulentwicklungsplan hat sich die Universität Münster als Ziel gesetzt, den Ansatz des Forschenden Lernens in der Lehre umzusetzen und sie sieht sich der Einheit von Forschung und Lehre verpflichtet. So soll in den Disziplinen gezielt der Transfer aktueller Forschungsergebnisse in die Lehrcurricula gefördert werden. Forschungsbasierte Lehre und forschungsgeleitetes Lernen sollen wissenschaftlich fundierte Urteilsfähigkeit und explizit darauf gegründete Handlungs- und Problemlösungskompetenz vermitteln.

An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wird nach Darstellung im Selbstbericht Wert auf die Vermittlung von Methodenkompetenz gelegt. Auch der Praxisbezug in den Veranstaltungen, die Einbindung von Expert\*innen aus der beruflichen Praxis und Veranstaltungen mit Projektcharakter sollen den Studierenden förderlich

sein. In allen drei vorliegenden Programmen werden zudem vermehrt Fallstudien eingesetzt, die die Studierenden zum Teil in Teams bearbeiten sollen.

In den weiterbildenden Studiengängen finden Präsenzveranstaltungen im Blockformat statt. Gemäß Selbstbericht soll besonders die kleine Gruppengröße die direkte Einbindung der Studierenden in den Lehr- und Lernprozess ermöglichen. Lehrmaterial wird den Studierenden online zur Verfügung gestellt. Im Masterstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ sollen zudem einzelne Veranstaltungen aufgezeichnet und auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt werden.

## **b) Studiengangsspezifische Bewertung**

### **Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“**

#### **Sachstand**

Im Studiengang sollen die Module wissenschaftliche Fragestellungen mit einem auf die Tätigkeitsbereiche der Studierenden ausgerichteten Praxisbezug verbinden.

Das Modul „Grundlagen des Wissenschafts- und Hochschulsystems I“ (Modul 1) soll die Grundlagen aus einer externen Perspektive behandeln, während das Modul „Grundlagen des Wissenschafts- und Hochschulsystems II“ (Modul 2) die Grundlagen aus einer internen Perspektive bzw. aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen behandeln soll. Die Studierenden sollen zudem die Module „Strategisches Management“ (Modul 3), „Kommunikationsmanagement“ (Modul 4), in dem die interne und externe Kommunikation von Hochschulen thematisiert wird, und „Personal“ (Modul 5), das arbeits- und dienstrechtliche Sachverhalte im Hochschul- und Wissenschaftsbereich behandelt, absolvieren. Im Modul 6 „Finanzen und Controlling“ sollen die Studierenden einen Überblick über die Haushaltsgrundzüge, das interne und externe Rechnungswesen, das Kostenmanagement und das Controlling von Hochschulen erlangen. Strategien zur Motivierung und Steuerung von Personen und Teams, die Thematik Diversity sowie Evidence-based Management sollen im Modul „Führung“ (Modul 7) behandelt werden. Die Studierenden belegen zudem zwei Wahlpflichtmodule, es werden insgesamt sieben Wahlpflichtmodule angeboten („IT-Management“, „Wissenschaftsmarketing“, „Evaluation und Qualitätsmanagement“, „Netzwerkmanagement und Fundraising“, „Internationalisierung“, „Innovationsmanagement“, „Wissensmanagement“), die spezielle Arbeitsfelder der Studierenden darstellen sollen. Die Studierenden absolvieren außerdem eine „(Internationale) Praxisphase und Projektarbeit“. Diese vierwöchige Praxisphase soll den Transfer des Erlernten in die betriebliche Praxis sicherstellen. Durch die Projektarbeit sollen die Studierenden zudem auf das Verfassen der Masterarbeit vorbereitet werden.

Die Studiengangsverantwortlichen führen im Selbstbericht Änderungen am Curriculum seit der vorangegangenen Akkreditierung auf, darunter in bestimmten Modulen eine andere inhaltliche Schwerpunktsetzung, eine neue Betitelung, die Erweiterung einiger Inhalte und den Wechsel von Prüfungsformen. Dazu werden Präsenzphasen auch vermehrt am Wochenende durchgeführt, was laut Selbstbericht einem Wunsch der Studierenden zur Verbesserung der Studierbarkeit entspricht.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Curriculum ist sinnvoll aufgebaut, gerade da die wichtigsten Grundlagen für alle verpflichtend sind, gleichzeitig aber durch die Wahl von zwei Wahlpflichtmodulen individuelle Schwerpunkte gesetzt werden können. Durch die Tatsache, dass die Grundzüge der Wissenschaftslandschaft in Deutschland, die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen aber auch die Bedeutung und Prozesse der Hochschulkommunikation, des Personalmanagements und der Führung im Grundlagenkanon enthalten sind, kann sichergestellt werden, dass die Absolvent\*innen des Studiengangs trotz sehr unterschiedlicher Vorkenntnisse alle über die wichtigsten Kenntnisbereiche im Bereich des Hochschul- und Wissenschaftsmanagements verfügen und entsprechend auch den Kenntnisstand besitzen, den man von Masterabsolvent\*innen in diesem Bereich erwarten

würde. Dass es Vertiefungsmöglichkeiten in wichtigen Tätigkeitsfeldern wie z. B. im Bereich des Wissenschaftsmarketings oder Innovationsmanagements gibt, erscheint im Rahmen eines berufsbegleitenden Masterstudiengangs ebenfalls sinnvoll. In Zukunft könnte eine Weiterentwicklung der Wahlpflichtmodule sinnvoll sein. Dabei wäre es ggf. sinnvoll, dem Thema „Change“ bzw. „Change Management“ eine größere Bedeutung zuzumessen und dieses Thema noch sichtbarer im Curriculum zu verankern.

Neben den grundlegenden Pflicht- und Wahlpflichtmodulen stellen die (internationale) Praxisphase und die Projektarbeit sehr wichtige und zielführende Elemente des Studiengangs in seiner aktuellen Form dar. Durch die vierwöchige Praxisphase kann der Transfer des Erlernten in die organisationale Praxis sichergestellt werden. Durch die Projektarbeit werden die Studierenden auf das Verfassen der Masterarbeit vorbereitet. Auch dieses ist wichtig, um Studierende mit sehr unterschiedlichen Ausgangsniveaus bzw. Vorkenntnissen auf das Verfassen der Masterarbeit vorzubereiten und den notwendigen wissenschaftlichen Standard sicher zu stellen. Weiterhin ermöglichen diese Elemente auch eine gezielte Schwerpunktsetzung und befördern die aktive Gestaltung des Lernprozesses durch die Studierenden.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Studiengang 02 „IT-Management“

### Sachstand

Gemäß Selbstbericht vereint das Curriculum die Vermittlung von methodischem Wissen mit Domänenwissen und technischem Wissen. Das Curriculum gliedert sich in 13 Module: „Daten- und Prozessmanagement“ (Modul 1), „Software Engineering“ (Modul 2), „Data Analytics“ (Modul 3), „Business Intelligence“ (Modul 4), „Informationsmanagement“ (Modul 5), „IT-Recht“ (Modul 6), „Digital Business“ (Modul 7), „Supply Chain Management“ (Modul 8), „Projektmanagement“ (Modul 9), „Seminar zum IT-Management“ (Modul 10), „Fallstudien des IT-Managements“ (Modul 11), „Wissenschaftlich begleitetes Praktikum“ (Modul 12) und „Abschlussmodul Masterarbeit und Verteidigung“ (Modul 13).

Besonderer Wert soll auf die Vorbereitung der praktischen Anwendung im Unternehmen der im Studium erworbenen Kenntnisse gelegt werden. Die Studierenden sollen im Laufe des Studiums insgesamt neun Fallstudien bearbeiten, die sich auf die ersten neun Module im Curriculum beziehen. Durch diese Fallstudien sollen darüber hinaus die erlernten Inhalte und Fähigkeiten der Studierenden vertieft werden. Das Praktikum soll die methodische bzw. systemische Kompetenz der Studierenden fördern und ihnen ermöglichen, den Bezug der Lehrinhalte zur betrieblichen Praxis abzuleiten, das Gelernte kritisch zu hinterfragen und Forschungsbedarfe zu erkennen und einzuschätzen. Dies soll der Vorbereitung auf die Masterarbeit dienen.

Seit der letzten Akkreditierung wurden gemäß Selbstbericht Anpassungen an den Modulen vorgenommen, Entwicklungen im Fach berücksichtigt und die betriebswirtschaftliche oder technische Ausprägung einzelner Module verdeutlicht. Auch ist der Workload von zwei Modulen angepasst worden.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele des Studiengangs werden schlüssig auf das Curriculum und die Module abgebildet. Die Modulbeschreibungen benennen Ziele und Lernergebnisse, die sinnvoll für den Studiengang sind. Die Studiengangsbezeichnung und der Abschlussgrad beschreiben treffend die Ziele und Inhalte.

Das Studium im Weiterbildungsstudiengang „IT-Management“ verbindet in sehr gelungener Weise unterschiedliche Lehr- und Lernformen in einem insgesamt sehr stimmigen Studiengangskonzept. Beispielsweise werden im Fallstudienmodul, passend auf die einzelnen Themen der Veranstaltungen, sehr interessante,

analytisch und gestalterisch anspruchsvolle Aufgaben definiert, die den Zielen und dem Anspruch des Programms sehr gut gerecht werden. Neben der klassischen Vermittlung von Schlüsselkompetenzen für das IT-Management nutzt das Programm Fallstudien, wissenschaftliche Seminararbeiten, Praktika und eine wissenschaftliche Abschlussarbeit. Gerade durch die letztgenannten Formen gibt es Freiräume für selbstgestaltetes Lernen. Hier können besonders gut die Möglichkeiten von Studierenden mit berufspraktischen Erfahrungen aufgegriffen werden. Dies zeigt sich auch bei den beispielhaft bereitgestellten Abschlussarbeiten. Andererseits sind diese zeitlich offeneren Formen gerade in einer berufsbegleitenden Situation für die Teilnehmenden mit besonderen Herausforderungen verbunden, wie die Ausführungen zur Abschlussarbeit im Selbstbericht zeigen. Die Maßnahmen des Studiengangsmanagements, um dieser Herausforderung zu begegnen, sind zweckdienlich und zielführend.

Die Inhalte des Curriculums sind für das Fach angemessen und unterliegen der Weiterentwicklung. Dies ist gerade für das sich schnell wandelnde Umfeld der Informationstechnik und ihrer Verwendung geboten. Das Programm hat schon klug reagiert auf die wachsende Bedeutung von Analytics und KI. Hierfür sind nicht immer neue Veranstaltungen erforderlich, schon aber die kontinuierliche Weiterentwicklung der Veranstaltungsinhalte. Die Balance zwischen Kontinuität und Veränderung wird im Programm „IT-Management“ gut gewahrt. Konkrete Nachfragen zu neuen Inhalten, wie z. B. zum Thema Agilität und zu neuen Innovations- und Arbeitsmethoden für Digitalisierung, zeigen, dass diese umfassend und zielführend aufgegriffen werden. Ergänzend könnten die Programmverantwortlichen ein stärkeres Aufgreifen der Gestaltung der Kunden- und Nutzererfahrung sowie von ethischen Fragen der Digitalisierung erwägen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Inhaltliche Ergänzungen und Vertiefungen im Bereich der Gestaltung der Customer/User Experience sowie in Bezug auf ethische Fragen der Digitalisierung können das bereits sehr gut entwickelte Programm weiter verbessern.

## Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“

### Sachstand

Das Curriculum des Studiengangs folgt einer Major-Minor-Struktur. In einem von vier Majors („Accounting“, „Finance“, „Management“, „Marketing“) erwerben die Studierenden 66 CP, hinzu kommt die Masterarbeit (30 CP), die im selben Bereich geschrieben werden soll. Die Studierenden erwerben zudem 24 CP in einem Minor. Dazu stehen ihnen drei Optionen offen: ein Minor als Ergänzung des Majors (zusätzliche Module desselben Bereichs werden absolviert), ein Minor bestehend aus Grundlagenveranstaltungen eines nicht-gewählten Majors, oder ein Minor aus anderen thematischen Bereichen (vier zusätzliche Minors werden angeboten: „Volkswirtschaftslehre“, „Information Systems“, „Research“, „Entrepreneurship“). Gemäß Selbstbericht sind die Studierenden in ihrer Kombination frei (bis auf die Ausnahme der Kombination Major „Management“ mit Minor „Management“, die ausgeschlossen ist). Durch die Kombinations- und Wahlmöglichkeit soll besonders die Profilbildung der Studierenden gefördert werden.

Im Bereich Accounting sollen die Studierenden dazu befähigt werden, zeitnahe, relevante und zuverlässige Informationen in den Bereichen Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Controlling, Internationale Unternehmensrechnung sowie Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung praxisnah und theoretisch generieren, analysieren und prüfen zu können. Im Bereich Finance werden u. a. die systematische Analyse und Modellierung von Finanzmärkten und Finanzinstitutionen einschließlich deren regulatorischer Rahmenbedingungen, die

Bearbeitung und der Einsatz von Derivaten und anderen Finanztiteln im Rahmen des Financial Engineering, Fragen des Risikomanagements und der Corporate Governance thematisiert. Den Studierenden sollen im Schwerpunkt Management theoretische und praktische Inhalte der strategischen Unternehmensführung, des Personalmanagements sowie der Gestaltung der Unternehmensstruktur vermittelt werden. Im Bereich Marketing werden auf Basis des Grundsatzes des Marketings als marktorientierte Unternehmensführung u. a. die Aspekte Entwicklung von Produkten/Services, Ausbau der Marke und Gestaltung von Kundenbeziehungen behandelt.

Gemäß Selbstbericht werden die Veranstaltungen des Minors „Volkswirtschaftslehre“ aus dem entsprechenden Masterstudiengang der Fakultät gespeist, die Veranstaltungen des Minors „Information Systems“ aus dem gleichnamigen Masterprogramm. Der Schwerpunkt des Minors „Research“ liegt gemäß Selbstbericht auf der Vorbereitung einer anschließenden Promotion, in dem Veranstaltungen eines strukturierten Promotionsstudiums der Fakultät belegt werden können. Der Minor „Entrepreneurship“ wurde zum Wintersemester 2019/20 eingeführt und soll den Studierenden den Prozess der Gründung eines Unternehmens auf Basis einer Business-Idee aufzeigen.

Im Selbstbericht geben die Studiengangsverantwortlichen an, seit der letzten Akkreditierung u. a. Umstrukturierungen innerhalb einiger Module vorgenommen, den Minor „Entrepreneurship“ eingeführt und einige Module sowie Minors neuausgerichtet zu haben. Dies soll u. a. auf die Einrichtung neuer Lehrstühle bzw. auf die Neubesetzung von Professuren zurückzuführen sein. Darüber hinaus wurden gemäß Selbstbericht die Prüfungs- und Studienleistungen angepasst bzw. reduziert und Prüfungsleistungen in Studienleistungen umgewandelt.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Curriculum des Studiengangs ist im Hinblick auf die Qualifikationsziele überzeugend aufgebaut. Die Struktur des Curriculums mit einem zu wählenden Major und einem zu wählenden Minor ist nachvollziehbar und deren Inhalte sind auf die Qualifikationsziele bezogen. Durch das Angebot von vier Majors und elf Minors haben die Studierenden zahlreiche Wahlmöglichkeiten; das Konzept bietet den Studierenden gleichzeitig eine individuelle Profilbildung. Somit bestehen gewissen Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

Das Curriculum entspricht den Anforderungen des „Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse“ und den Erwartungen an einen betriebswirtschaftlichen Masterstudiengang. Die Studiengangsbezeichnung ist passend, wenngleich für die vier Majors auch einzelne Programme vertretbar gewesen wären. Die Studiengangsbezeichnung „Betriebswirtschaftslehre“ stellt die Klammer dar und steht gleichzeitig für ein breites Angebot, das auf der einen Seite eine Spezialisierung, z. B. Finance oder Accounting, erlaubt, gleichzeitig, aber Raum lässt für Studierende, die sich nicht spezialisieren möchten, um bspw. für einen Berufseinstieg breit aufgestellt zu sein. Die Konzeption als ein Masterstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ mit vier Majors und elf Minors stellt eine weitgehende Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen sicher, die im Falle von vier Studiengängen nicht gewährt werden könnte. Insofern ist die Studiengangsbezeichnung ebenso wie auch der Abschlussgrad und die -bezeichnung stimmig zu den Qualifikationszielen.

Unter Berücksichtigung der recht hohen Studierendenzahl sind Vorlesungen in diesem Masterstudiengang in vertretbarem Maße enthalten; andere Lehrformen, wie Seminare, sind ebenso vertreten wie Praxisanteile (Fallbeispiele aus der Unternehmenspraxis, Praxisseminare, Veranstaltungen von Praktiker\*innen). Vor allem in den anderen Lehrformen werden die Studierenden in die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse mit einbezogen; auch in Vorlesungen geschieht dies zum Teil über Moodle-Fragen. Aus Sicht der Gutachter\*innen-gruppe könnte das Potential an innovativen Lehr- und Lernformen allerdings noch weiter ausgeschöpft werden; so könnte etwa der Einsatz der Online-Lernplattform als interaktives Instrument ausgebaut werden.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

### Studiengangsübergreifende Aspekte

#### Sachstand

Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen erfolgt nach Angaben der Hochschule im Selbstbericht gemäß den landesrechtlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung der Lissabon-Konvention. Es gibt zudem Regelungen zur Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen.

Für die weiterbildenden Masterstudiengänge gibt es nach Darstellung im Selbstbericht keine eigens für den jeweiligen Studiengang abgeschlossenen Kooperationen mit ausländischen Hochschulen bzw. Einrichtungen. Besonders im Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ wird auf die Praxisphase als mögliches Mobilitätsfenster verwiesen.

Im konsekutiven Masterstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ ist ein Auslandsstudium nicht verpflichtend, sondern wird gemäß Selbstbericht stark empfohlen. Dafür eigne sich besonders das dritte Semester. Die Universität gibt im Selbstbericht an, dass im Studienjahr 2019/20 ca. 45 % der Studierenden während des Studiums im Ausland waren. Die Studierenden erhalten Beratung und Unterstützung durch die Center der Fakultät, das fakultätseigene International Relations Center und das universitätsweite International Office. Für ausländische Studierende wurde ein Mentoringprogramm der Fachschaft gegründet; das Projekt „Alumni International“ soll dazu beitragen, dass der Kontakt langfristig beibehalten wird. Die „Task Force Internationales“ soll des Weiteren die Internationalisierung der Fakultät vorantreiben.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Von Seiten der Universität werden alle notwendigen Rahmenvorgaben zur Ermöglichung von studentischer Mobilität erfüllt. Die Betreuungsmöglichkeiten innerhalb der Fachgruppen und Fakultäten ebenso wie in zentralen Einrichtungen wie dem International Office erleichtern Vorbereitung und Durchführung von Auslandsaufenthalten. Diese Förderung spiegelt sich auch in der zufriedenstellenden Quote von Studierenden des grundständigen Vollzeitprogramms im Ausland wider. Es ist wichtig, dass die Universität mögliche Schwierigkeiten in Hinblick auf Anerkennungen weiterhin frühzeitig identifiziert, um vorab durch Learning-Agreements und Transparenz Aufenthalte ohne Zeitverlust zu gewährleisten – dies hat gemäß Rückmeldungen der Studierenden in der Vergangenheit nicht immer reibungslos funktioniert.

Bezüglich der berufsbegleitenden Studiengänge ist die geringe Anzahl an Studierenden, die Angebote der studentischen Mobilität wahrnehmen, aus Sicht der Gutachter\*innen nicht kritisch zu bewerten, da die Zielgruppe der Studiengänge ein solches Angebot (in Form von Auslandsaufenthalten) nicht nachfragen, da im Regelfall einer Vollzeitbeschäftigung mit örtlicher Bindung nachgegangen wird. Gleichwohl ist es zu begrüßen, dass im Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ die Praxisphase explizit für einen möglichen Auslandsaufenthalt beworben wird. Hier regen die Gutachter\*innen an, dass die Universität Konzepte der „Internationalization at Home“ erproben könnte. Das kann beispielsweise durch eine weitere Internationalisierung mancher Modul Inhalte geschehen oder durch Sprachkurse und dergleichen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

#### a) Studiengangübergreifende Aspekte

Das universitätsweite Zentrum für Hochschullehre (ZHL) stellt als zentrale wissenschaftliche Einrichtung weiterqualifizierende Angebote für das wissenschaftliche Personal der Universität bereit. Ziel des Zentrums ist es gemäß Selbstbericht, die Lehrqualität und die Lehrkompetenz der Lehrenden zu verbessern. Hierzu werden Angebote u. a. im Bereich des Forschenden Lernens gemacht. Weiterqualifizierungszertifikate können erworben werden. Das Zentrum bietet zudem Professor\*innen Einzel-Coachings an. Am Zentrum steht darüber hinaus die Arbeitsstelle ZHLdigital zur Unterstützung der Lehrenden und Studierenden bei der Nutzung digitaler Technologien zur Verfügung.

In den weiterbildenden Programmen erfolgt die Lehre für die Dozierenden der Universität Münster im Nebenamt. Alle Lehrenden verfügen nach Darstellungen der WWU über wissenschaftliche und praktische Expertise.

#### b) Studiengangsspezifische Bewertung

##### Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“

###### Sachstand

Im Studiengang lehren elf Professor\*innen der Universität und anderer Hochschulen sowie fünf Lehrbeauftragte.

###### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Es ist erfreulich, dass renommierte Professor\*innen der Universität in diesem weiterbildenden Studiengang lehren und ihr jeweiliges Fach vertreten. Die Ergänzung der Professorenschaft um Lehrbeauftragte, die stärker die Sicht der Praxis in den Studiengang einbringen, ist gerade vor dem Hintergrund, dass es sich um einen berufsbegleitenden Studiengang handelt, sinnvoll. Allein die Diversität der Lehrenden könnte in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

Das Lehrpersonal hat die Möglichkeit, vielfältige Weiterbildungsangebote des Zentrums für Hochschullehre in Anspruch zu nehmen, um die Qualität der Lehre weiter zu verbessern.

###### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

##### Studiengang 02 „IT-Management“

###### Sachstand

An der Lehre im Studiengang sind insgesamt 18 Lehrende beteiligt: zehn Professor\*innen (inkl. Junior-, Honorar- oder außerplanmäßige Professuren) und eine\*r wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in der Universität sowie sieben externe Lehrbeauftragte (inkl. einer Professur einer anderen Universität).

###### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Lehrenden rekrutieren sich nach den Angaben der Universität stark aus dem Professorium der WWU sowie aus weiteren Wissenschaftler\*innen verschiedener Qualifikationsstufen und Praktiker\*innen aus den Bereichen IT und Recht. Die Lehrenden sind insgesamt exzellent qualifiziert, die geforderte Abdeckung durch hauptberuflich tätige Professuren ist sehr gut.

Das Lehrpersonal hat die Möglichkeit, vielfältige Weiterbildungsangebote des Zentrums für Hochschullehre in Anspruch zu nehmen, um die Qualität der Lehre weiter zu verbessern.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“

### Sachstand

An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sind 33 Professuren sowie sechs Junior-Professuren vorhanden. Die Fakultät verfügt zudem über 18 Akademische Ratsstellen, zwei Stellen für Studienrät\*innen im Hochschuldienst und ca. 70 wissenschaftliche Mitarbeiter\*innenstellen. Gemäß Selbstbericht werden alle ausscheidenden Stellen wiederbesetzt bzw. vorzeitig wiederbesetzt.

Im Studiengang lehren 31 Professor\*innen, drei Junior-Professor\*innen, zwölf wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen sowie 15 Lehrbeauftragte, darunter internationale Gastwissenschaftler\*innen.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die personelle Ausstattung ist für den Masterstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ als gut einzuschätzen. Sowohl umfangreich als auch fachlich und methodisch-didaktisch ist das Lehrpersonal im Hinblick auf die Studieninhalte gut qualifiziert und abgestimmt. Das Lehrpersonal ist überwiegend hauptberuflich tätig.

Das Lehrpersonal hat die Möglichkeit, vielfältige Weiterbildungsangebote des Zentrums für Hochschullehre in Anspruch zu nehmen, um die Qualität der Lehre weiter zu verbessern. Die Angebote werden überwiegend von Nachwuchswissenschaftler\*innen wahrgenommen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

### Studiengangsübergreifende Aspekte

#### Sachstand

Die Universitäts- und Landesbibliothek Münster umfasst sieben Millionen Bände wissenschaftlicher Literatur, über 50.000 laufende Print- und Elektronische Zeitschriften sowie den Zugang zu einem Instrumentarium von Nachschlagewerken und Bibliographien in gedruckter und elektronischer Form.

Die Präsenzveranstaltungen in den weiterbildenden Studiengängen werden in den Räumlichkeiten der WWU Weiterbildung gGmbH bzw. an der Universität Münster durchgeführt. Die Tagungsräume sind gemäß Selbstbericht mit moderner Technik ausgestattet. Die Studierenden gelten als Angehörige der Universität und haben Zugang zu der Infrastruktur der Universität inklusive Online-Lernplattform und Bibliothek. Für jeden Studiengang gibt es eine halbe Stelle für die Studiengangskoordination als nichtwissenschaftliches Personal.

An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gibt es zudem eine Fachbereichsbibliothek und Bibliotheken der einzelnen Center der Fakultät. Durch einen geplanten Umbau der Fachbereichsbibliothek soll die Anzahl der studentischen Arbeitsplätze ausgebaut werden. Die Studierenden der Fakultät haben Zugang zu drei fakultätseigenen PC-Pools. Für die Beratung von Studieninteressant\*innen, Bewerber\*innen und Studierenden, die Koordinierung der Bewerbungs- und Auswertungsphase und die Öffentlichkeitsarbeit im Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ gibt es nach Angaben im Selbstbericht zwei Studienkoordinationsstellen in Teilzeit. An den im Studiengang vier beteiligten Centern der Fakultät gibt es zusätzlich jeweils eine Studienkoordinations-

stelle. Darüber hinaus wird im Selbstbericht auf Stellen im Dekanat verwiesen, darunter eine Qualitätsmanagementstelle und eine Lehrkoordinationsstelle.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der von den Studierenden angebrachte Kritikpunkt, dass die Anzahl der Lernarbeitsplätze – und zwar sowohl Einzelarbeitsplätze als auch Gruppenarbeitsplätze für die gemeinsame Arbeit – nicht ausreichen, ist den Studiengangsverantwortlichen bereits bekannt und es wird durch die Erweiterung der Bibliothek Abhilfe geschaffen. Das Bauvorhaben ist noch für das Jahr 2021 vorgesehen und wird nach heutigem Kenntnisstand wie geplant durchgeführt werden können. Fachbücher und wissenschaftliche Literatur sind elektronisch verfügbar und auch von außerhalb des Campus abrufbar. Dies ist insbesondere in der Pandemiephase von großer Wichtigkeit. Laut Studienmanagement hat die Pandemie der Digitalisierung der Lehre und damit der Verfügbarkeit von Ressourcen zum Online-Lernen einen Schub verliehen.

Wie erwähnt sind alle drei Studiengänge mit ausreichend Lehrkräften versorgt. Des Weiteren steht für die Studierenden permanent nicht-wissenschaftliches Personal (Studiengangskoordinator\*innen) bereit. Genügend Räume stehen zur Verfügung. Diese werden von der WWU Weiterbildung gGmbH bzw. der Universität Münster zur Verfügung gestellt. Die heute verwendete Lernplattform *Learnweb* wird von den Studierenden gut angenommen. Ein Ausbau des Einsatzes von digitalen Instrumenten bzw. ein Ausbau der Plattform wäre dennoch aus Sicht der Gutachter\*innengruppe wünschenswert (siehe hierzu „Curriculum“).

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)**

#### **Studiengangübergreifende Aspekte**

##### **Sachstand**

Nach Darstellungen im Selbstbericht orientieren sich die Prüfungsformen an den übergreifenden Qualifikationszielen des jeweiligen Studiengangs und der einzelnen Module.

Im Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ kommen Hausarbeit, mündliche Prüfung, Klausur, Fallstudie, Projektarbeit und Präsentation als Prüfungsformen zum Einsatz. Bei dem Studiengang „IT-Management“ sind Klausuren, Präsentationen, Fallstudien, eine Seminararbeit mit mündlicher Präsentation und ein Praktikumsbericht vorgesehen. Klausuren, Ausarbeitungen/Seminararbeiten, die Bearbeitung und Präsentation von Fallstudien und Gruppenarbeiten werden im Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ eingesetzt.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Gutachter\*innengruppe stellt fest, dass in allen vorliegenden Studienprogrammen die Prüfungen modulbezogen und kompetenzorientiert sind. Organisatorisch beziehen sich die Fallstudien des Modul 11 im Studiengang „IT-Management“ zwar auf die Inhalte der anderen Module, dies ist aber für die Struktur und Organisation des Programms und inhaltlich sehr zielführend (siehe hierzu auch „Studierbarkeit“).

Die Prüfungsformen sind in allen Programmen vielfältig, besonders der Einsatz von Fallstudien, die zum Teil in Gruppen auch mit Praxisvertreter\*innen gelöst werden, oder von mündlichen Prüfungen, ist positiv zu erwähnen. Des Weiteren bestätigten die Studierenden im Gespräch (und lobten diese Tatsache), dass die Prüfungen vermehrt mit Transferleistungen gestaltet werden, was für ein Studium auf Masterniveau notwendig ist.

## Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

#### Studiengangübergreifende Aspekte

##### Sachstand

Die wissenschaftliche Verantwortung für die drei Programme liegt bei der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, pro Studiengang wird eine wissenschaftliche Leitung genannt. Bei den weiterbildenden Studiengängen liegt die organisatorische Verantwortung bei der WWU Weiterbildung gGmbH (siehe auch hierzu „Besonderer Profilspruch“ bzw. „Kooperation mit nichthochschulischen Einrichtungen“), der Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ wird direkt von der Fakultät organisiert. Ein Prüfungsausschuss wurde von der Fakultät benannt.

Studieninteressierte und Studierende erhalten Informationen von den Webseiten der Universität bzw. der WWU Weiterbildung, die Zentrale Studienberatung der Universität steht ihnen ebenfalls zur Verfügung. Studiengangskoordinator\*innen fungieren an der Fakultät und an der WWU Weiterbildung als Ansprechpartner\*innen in Fragen der Studienorganisation und bieten Beratungen an. Inhaltliche bzw. fachliche Beratung wird in allen Programmen durch die Lehrenden geleistet. Im Studiengang „IT-Management“ wird darüber hinaus eine Vorbereitungsveranstaltung bzgl. quantitativer Grundlagen im Sinne einer Auffrischung für die Studierenden im Bereich Informatik, Statistik und Logistik angeboten. An der Fakultät wurde gemäß Selbstbericht eine „Task Force Studienbedingungen“ gegründet, die sich bspw. mit den „Lehr- und Lernstandards“ und der Prüfungsorganisation an der Fakultät befasst.

Die Studierenden der weiterbildenden Programme erhalten für die nächsten anderthalb Jahre eine Terminübersicht, ihnen wird Lehrmaterial auf der Online-Lernplattform der Universität zur Verfügung gestellt. Eine Überschneidung der Präsenzveranstaltungen ist gemäß Selbstbericht in den weiterbildenden Programmen ausgeschlossen. In dem Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ wird auf die Überschneidungsfreiheit durch die zentrale Lehrkoordination des Dekanats geachtet, dabei wird gemäß Selbstbericht die Überschneidungsfreiheit der Pflichtveranstaltungen gewährleistet, aufgrund des Umfangs der Wahlveranstaltungen sei dies in diesem Bereich jedoch nur bedingt zu erreichen.

Die Module in den vorliegenden Programmen umfassen mindestens sechs CP. Nach Angaben im Modulhandbuch schließen alle Module im Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ mit einer Prüfung ab. Im Studiengang „IT-Management“ müssen im Modul „Fallstudien des IT-Managements“ neun Fallstudien einzeln bearbeitet und absolviert werden, außerdem gelten Masterarbeit und Verteidigung im Abschlussmodul formell ebenfalls als Teilprüfungen. Im Masterstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ weisen folgende Module im Modulhandbuch Teilprüfungen auf (zum Teil je nach Wahl von Veranstaltungen innerhalb der Module): „Financial Accounting“, „Seminar Accounting I und II“, „Unternehmensanalyse und -bewertung“, „Wahlmodul Accounting“, „Unternehmensbesteuerung I und II“, „Ausgewählte Kapitel des Accounting I und II“, „Performance Management & Strategy Execution“, „Vertiefung Internationale Rechnungslegung“, „Einführung in die fortgeschrittene Finanzwirtschaft“, „Corporate Governance and Responsible Business Practices“, „Empirisches Labor I und II“, „Ausgewählte Kapitel des Finance I und II“, „Freies Wahlmodul Finance“, „Organisationsentwicklung“, „Governance“, „Personalökonomik“, „Corporate Entrepreneurship“, „Personalmanagement“, „Grundlagen von Forschung, Technologie und Innovation“, „Advanced Market Research“, „Freies Modul Marketing“, „Sales Management“, „Consumer Behavior“, „Entertainment Media Marketing“, „Ausgewählte Kapitel des Marketing I und II“, „Entrepreneurship 4“, „IM Theories“, „Enterprise Architecture Management“, „Workflow Management“, „Interorganizational Systems“, „Advanced Concepts in Software Engineering“, „Data

Integration“, „Data Analytics 2“, „Information Security“, „Aktuelle Fragen der VWL“, „Fortgeschrittene Makroökonomik (PhD-Level)“, „Handels- und Gesellschaftsrecht“, „Internationale Makroökonomie“, „PhD course 2 und 3“.

Die WWU Weiterbildung ist für die Organisation der Prüfungen in den weiterbildenden Programmen zuständig. Die Prüfung eines Moduls wird am ersten Tag des darauffolgenden Präsenzblocks angeboten. Prüfungen können bis zu zweimal wiederholt werden. Im Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ werden die Prüfungen durch das fakultätseigene Prüfungsamt organisiert; gemäß Selbstbericht werden alle Prüfungen jedes Semester angeboten.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Zunächst sei auf die berufsbegleitenden Studiengänge einzugehen. Durch ihre Konzeption eines linearen Semesters, in dem die einzelnen Module nacheinander und nicht simultan stattfinden, ermöglicht man den berufstätigen Studierenden eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Lernstoff und der Grad an Selbstorganisation wird entsprechend reduziert. Aus diesem System heraus ist auch die Prüfungsdichte nie zu hoch, da vor Beginn eines neuen Moduls stets die Prüfung des vorhergegangenen steht.

Eine mögliche fehlende Flexibilität in der Prüfungsgestaltung konnte in den Gesprächen und Unterlagen nicht erkannt werden. Vielmehr werden zusätzlich zu dem turnusmäßigen Prüfungstermin vor dem neuen Modul auch Ausweich- bzw. Nachschreibtermine angeboten.

Auch wenn ein berufsbegleitender Studiengang als sehr anspruchsvoll angesehen wird, wurden die Gutachter\*innen durch die Gespräche im Rahmen der Begehung in ihrer Auffassung bestätigt, dass der Workload nicht wider Erwarten zu hoch ist und die Studierbarkeit in jedem Falle gewährleistet ist.

Hinsichtlich der Workload-Erhebungen könnte die Universität noch systematischer vorgehen und insbesondere durch systematische Rückmeldungen an die Studierenden den Regelkreis besser schließen. Gleichwohl ist den Gutachter\*innen bewusst, dass dies insbesondere bei kleinen berufsbegleitenden Programmen etwas erschwert ist. Der hohe Grad an Selbstselektion der Studieninteressierten zu den Programmen und die geringen Abbruchquoten sprechen aber für die vorliegenden Programme.

In Hinblick auf den konsekutiven Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ ergeben sich auch keine grundsätzlichen Zweifel bezüglich der Studierbarkeit. Einige Punkte sind aber zur weiteren Verbesserung der Studierbarkeit anzumerken.

Der Studiengang weist eine Vielzahl von Modulen auf, die mehr als eine Prüfungsleistung erfordern. Bei vielen Modulen wurde im Gespräch mit den Studierenden bestätigt, dass die größere Anzahl an Prüfungsleistungen im Einvernehmen mit den Studierenden zur Verringerung der punktuellen Prüfungsbelastung und zur Diversifikation der individuellen Leistungsprofile eingeführt wurde. Diese sehr nachvollziehbaren Gründe lassen sich jedoch aus Sicht der Gutachter\*innengruppe nicht flächendeckend auf jedes der unter „Sachstand“ genannten Module übertragen. Insofern empfehlen die Gutachter\*innen, dass in den entsprechenden Gremien noch einmal über den Prüfungsmodus der Module mit mehr als einer Prüfungsleistung reflektiert wird, vor allem bei den Modulen, die mehr als zwei Teilprüfungen aufweisen.

Die großen Wahlmöglichkeiten in der Kombination von Major und Minor sorgen hinsichtlich der Prüfungsorganisation immer wieder für Herausforderungen, was dazu führt, dass teilweise Prüfungstermine nicht zu Semesterbeginn bekannt gegeben werden oder sich gar überschneiden. Dass eine vollständige Überschneidungsfreiheit gerade bei großen Wahlmöglichkeiten nicht immer gewährleistet werden kann, ist offensichtlich und nicht zu negativ zu bewerten. Allerdings sollte diese Überschneidung dann frühzeitig bekannt sein, sodass Studierende ihr Semester entsprechend planen können. Bezüglich der Prüfungsorganisation regen die Gutachter\*innen an, computergestützte Terminplanungsassistenten zu erproben und ggf. best practice Beispiele

vergleichbarer Universitäten zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund wird die von den Studiengangsverantwortlichen erwähnten Einführung eines zentralen Campus-Management-Systems zur Ablösung vieler teils veralteter, teils analoger Programme und Prozesse sehr begrüßt.

Der semesterweise Workload aller vorliegenden Programme wird in den Gesprächen im Rahmen der Begehung als angemessen dargestellt; er wird regelmäßig von den Studierenden evaluiert.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Die Gutachter\*innengruppe regt an, dass in den entsprechenden Gremien für den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ noch einmal über den Prüfungsmodus der Module mit mehr als einer Prüfungsleistung reflektiert wird, vor allem bei den Modulen, die mehr als zwei Teilprüfungen aufweisen.

## II.3.7 Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

### Studiengangsspezifische Bewertung

#### Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ & Studiengang 02 „IT-Management“

##### Sachstand

Die weiterbildenden Studiengänge „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ und „IT-Management“ werden in berufsbegleitender Teilzeit-Form angeboten. Die Organisation der Lehre und des Studiums berücksichtigt nach Angaben der Universität die Bedürfnisse von berufstätigen Studierenden.

Pro Halbjahr sind in der Regel 18 CP zu erwerben und im Jahr maximal 40 CP. Das Studium basiert auf einer Kombination von Präsenzterminen und Selbststudium. Die Modulveranstaltungen werden nach Darstellung im Selbstbericht als Blockveranstaltungen organisiert, ca. alle acht Wochen sollen Blöcke von ca. viereinhalb Tagen („Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“) bzw. ca. fünf Tagen („IT-Management“) stattfinden. Zwischen den Blöcken liegen gemäß Selbstbericht sechs bis acht Wochen, die dem Selbststudium und der Vorbereitung der Prüfungen dienen sollen. Die Prüfungen eines Moduls finden am ersten Tag des darauffolgenden Blocks statt. Das Material zum Selbststudium wird online zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus sollen die Curricula flexibel studierbar sein und das Studium an jedem angebotenen Blocktermin aufgenommen werden können.

##### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die weiterbildenden Studiengänge im Bündel sind berufsbegleitend studierbar. Diese Eigenschaft wird in der Außenkommunikation transparent dargestellt und in der Studienorganisation vollumfänglich umgesetzt. Die überwiegende Mehrheit der Studierenden bestätigte im Gespräch, dass sie berufstätig ist und dass das Studium mit einer Berufstätigkeit gut vereinbar ist (der andere Teil der Studierenden nannte die gute Vereinbarkeit mit familiären Verpflichtungen als positiven Aspekt). Die Organisation der Präsenzlehre und der Prüfungen als Blockveranstaltungen mit klaren Terminen, die lange im Voraus angekündigt werden, sind für die Studierenden förderlich. Positiv zu erwähnen ist darüber hinaus die Tatsache, dass die Umstellung auf Online-Lehre auch in diesen berufsbegleitenden Programmen gelungen ist. Die Studierenden berichteten, dass ihnen Austauschmöglichkeiten auch im Online-Format gegeben werden – wenngleich diese Möglichkeiten ausgebaut werden könnten und den persönlichen Austausch prinzipiell nicht ersetzen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

### II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

#### Studiengangsspezifische Bewertung

#### Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ & Studiengang 02 „IT-Management“

##### Sachstand

Gemäß Selbstbericht wird das Lehrangebot in den weiterbildenden Studiengängen im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen der Lehrenden aufeinander abgestimmt, kritisch hinterfragt und inhaltlich angepasst. So soll die Attraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit des jeweiligen Studiengangs langfristig gewährleistet werden. Auf diesem Weg werden nach Darstellungen im Selbstbericht aktuelle Entwicklungen im Fach und in der Praxis in die Curricula aufgenommen. Im Selbstbericht wird des Weiteren auf die Erkenntnisse aus der Evaluation bzw. aus den qualitätssichernden Maßnahmen verwiesen, die dazu beitragen sollen, die Curricula fortlaufend zu überprüfen. Gemäß Selbstbericht kommt der Wissenschaftlichen Leitung eines Programms eine besondere Verantwortung zu, sie soll unter anderem eine enge Koordinierung mit den unterschiedlichen Modulbeauftragten sicherstellen.

Für den Studiengang „IT-Management“ wird außerdem auf ein Treffen der Wissenschaftlichen Leitung mit den Lehrenden verwiesen, in dem über neue Herausforderungen und Trends im Fach diskutiert und entschieden sowie über die Programminhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen abgestimmt wurde. Ein solches Treffen soll im zweijährigen Turnus organisiert werden.

##### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der berufsbegleitende Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ ist aktuell sinnvoll aufgebaut und vermittelt den Absolvent\*innen ein gutes Rüstzeug für eine Tätigkeit in diesem Gebiet, besonders im Bereich der Hochschulen. Im Gespräch bei der Begehung wurde deutlich, dass das Curriculum hinsichtlich seiner fachlich-inhaltlichen wie didaktisch-methodischen Gestaltung grundsätzlich überprüft und weiterentwickelt wird. Letzte Erkenntnisse aus Forschung und Praxis fließen aufgrund der Tätigkeit der Lehrenden in die Lehre mit ein; so findet auch der fachliche Diskurs Berücksichtigung. Eine sinnvolle Weiterentwicklung des Programms könnte aber darin bestehen, erstens im Bereich der Pflichtmodule noch stärker auf das Thema Change bzw. Transformationen in Wissenschaft und Gesellschaft einzugehen und einen (systematischeren) Prozess festzulegen, mit dem wichtige neue Themen immer wieder im Programm verankert werden können. Aktuell erscheinen z. B. Themengebiete wie Digitalisierung der Hochschullehre, Open Science, oder die Entwicklung außerhochschulischer Bildungsanbieter sinnvoll. Zweitens erscheint eine (noch) stärkere Integration internationaler Entwicklungen in der Hochschul- und Wissenschaftslandschaft wichtig. Dabei könnten Vergleiche zwischen verschiedenen Hochschulsystemen und Organisationsformen auf nationaler und internationaler Ebene interessante Impulse für die Teilnehmer\*innen bieten. Drittens wird im Selbstbericht betont, dass es nicht nur um die Vermittlung von Wissensinhalten gehe, sondern auch die Förderung der Führungsfähigkeiten. Diese sind zwar im Curriculum angelegt, aber eine weitere Vertiefung und Ausweitung der methodischen Zugänge erscheint diesbezüglich vielversprechend. Viertens könnte auch das Thema Diversity sowohl in den Inhalten als auch im Lehrkörper noch stärker verankert werden. Die oben aufgeführten Bereiche sind lediglich als Anregungen für die Zukunft gedacht und sollten nicht als Auflagen oder Mängel des aktuellen Studiengangs angesehen werden. Er ist auch nach aktuellem Stand auf einem guten Niveau.

Der berufsbegleitende Studiengang „IT-Management“ stellt ein fachlich und wissenschaftlich aktuelles wie anspruchsvolles Studienprogramm dar, das die Teilnehmenden sehr gut gemäß dem definierten Profil des Programms qualifiziert. Die Gespräche mit Studierenden und Lehrenden haben gezeigt, dass das Programm kontinuierlich inhaltlich weiterentwickelt wird, wenn auch eher über regelmäßige Gespräche denn über formale Gremien. Lehrende wie Studierende berichten aber übereinstimmend, dass dies gut funktioniert. Ebenso wird aus diesen Gesprächen wie den schriftlichen Unterlagen deutlich, dass das Programm einen gut funktionierenden Mix aus methodisch-didaktischen Ansätzen verfolgt, der einerseits den wissenschaftlichen Anspruch, andererseits den Einbezug der Berufserfahrung der Teilnehmenden ermöglicht und diese zu einem überzeugenden Gesamtergebnis verknüpft. Auch diese methodisch-didaktischen Ansätze werden kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Es steht außer Frage, dass die Lehrenden die letzten Erkenntnisse aus Forschung und Praxis grundsätzlich berücksichtigen und diese in die Lehre einbeziehen. Aktuelle Diskurse, z. B. rund um Agilität oder Ethik, finden sich schon im Programm und sollten entsprechend, wo noch nicht geschehen, dokumentiert werden. Insofern ist das Programm „IT-Management“ ein sehr überzeugendes Studienangebot mit vielen Stärken und in seiner qualitativen wie quantitativen Entwicklung sicherlich beispielgebend für berufsbegleitende, wissenschaftliche Weiterbildungen im Hochschulbereich. Kleinere Entwicklungsmöglichkeiten (weniger „Bedarfe“) liegen in der verstärkten Berücksichtigung der Gestaltung der Customer/User Experience und der systematischen Verankerung ethischer Fragen der Digitalisierung (siehe hierzu „Curriculum“).

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Die Gutachter\*innengruppe regt an, einen (systematischeren) Prozess festzulegen, mit dem wichtige neue Themen immer wieder im Programm des Studiengangs „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ verankert werden können.

## Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“

### Sachstand

Gemäß Selbstbericht sind die Programmdirektor\*innen für die Weiterentwicklung der Studienprogramme der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zuständig. Sie erhalten diesbezüglich Unterstützung durch die Studienkoordinator\*innen sowie durch die bzw. den Qualitätsmanager\*in. An der Fakultät gibt es zudem eine „Task Force Curriculum“, die an dem Qualitätsmanagement der Studiengänge beteiligt sein soll. Außerdem finden gemäß Selbstbericht regelmäßige Treffen der Center der Fakultät statt, um sich über das jeweilige Lehrangebot an den Centern auszutauschen.

Die Fakultät gibt im Selbstbericht an, der Einheit von Forschung und Lehre verpflichtet zu sein. So sollen die Erkenntnisse der Professor\*innen aus Forschung und Praxis kontinuierlich in die Lehre einfließen. Es werden zudem internationale und nationale Forschungs Kooperationen und gemeinsame Projekte mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Hochschulen und Industrie unterhalten. Die im Studiengang angebotenen vier Majors entsprechen den vier betriebswirtschaftlichen Forschungsschwerpunkten entlang der Center der Fakultät. Auch sollen Studierende in Forschungsaktivitäten der Lehrenden im Rahmen von Seminar- und Abschlussarbeiten eingebunden werden. Dies stellt gemäß Selbstbericht sicher, dass die Aktualität und Adäquanz der Lehre hoch ist und dass der Studiengang fachlich-inhaltlich und methodisch-didaktisch unter Berücksichtigung des aktuellen Diskurses fortlaufend weiterentwickelt wird.

In diesem Zusammenhang weist die Universität zudem auf die erneute internationale Akkreditierung der Fakultät hin. Bei der Konzeption und Weiterentwicklung des Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ wurde nach Angaben im Selbstbericht besonders auf die Internationalisierungsstrategie der Universität Bezug genommen und internationale Ansprüche wurden umgesetzt. Dies soll durch ein fachbereichseigenes „Visiting Professor Program“ (VIP) unterstützt werden. Darüber hinaus soll der Einsatz von Gastvorträgen und von Unternehmensdaten in den Veranstaltungen dazu beitragen, dass aktuelle Fragestellungen behandelt werden.

Bezüglich der methodischen Weiterentwicklung der Programme wird auf die Maßnahmen bzw. Ergebnisse aus der Qualitätssicherung und auf die hochschulweiten Angebote des Zentrums für Hochschullehre (ZHL) verwiesen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Programm dieses Masterstudiengangs ist in fachlicher und wissenschaftlicher Hinsicht aktuell und inhaltlich passend. Aktuelle Themen finden Eingang in die Lehre und werden auch in den verschiedenen Schwerpunkten beleuchtet, z. B. Fintechs aus Finanzsicht, aber auch aus Marketingsicht, sodass die Studierenden verschiedene Sichtweisen kennenlernen. Ebenso werden nationale wie auch internationale Forschungsbezüge in die Lehrveranstaltungen eingebracht, um die Aktualität der Inhalte sicherzustellen; auch forschungsstarke Lehrende müssen Lehre ableisten. Hervorzuheben ist, dass die Fakultät (und somit der Masterstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“) AACSB-akkreditiert ist, womit die Internationalisierungsbestrebungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät deutlich werden.

Darüber hinaus gibt es durch die Veranstaltungsevaluation ein Monitoring-Instrument für die Lehre; damit werden zugleich die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze überprüft. Studierende haben so auch die Möglichkeit, am Studienkonzept aktiv mitzuwirken, indem sie bei den Evaluationsmaßnahmen ihre Wünsche bekunden. Positiv hervorzuheben ist die „Task Force Studienbedingungen“ an der Fakultät, wo Studierende ihre Anliegen vorbringen können. Außerdem gibt es Entwicklungsgespräche mit den einzelnen Fachbereichen. Anpassungen erfolgen, wie bspw. die Neukonzeption des Minor „Research“, der in den letzten Jahren nicht stark belegt war.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)**

### **Studiengangübergreifende Aspekte**

#### **Sachstand**

Die Evaluationsordnung der Universität wurde zuletzt 2017 angepasst; sie formuliert Leitsätze zu Inhalt und Verfahren der Evaluation in den Bereichen Forschung und Lehre. Eine Koordinierungskommission für Evaluation bereitet die möglichen Instrumente der Evaluation vor. Als zentrale Instrumente zur Evaluierung der Qualität der Lehre werden die studentische Lehrveranstaltungskritik, Studierendenbefragungen im Zusammenhang mit Reakkreditierungsverfahren und Absolventenbefragungen genannt. Gemäß Evaluationsordnung werden alle Lehrveranstaltungen eines Studiengangs in der Regel jedes Semester oder ein Mal pro Jahr evaluiert. Die Befragungen erfolgen mittels eines Fragebogens, der von den Fachbereichen um fachspezifische Fragen ergänzt werden kann. Gemäß Selbstbericht werden die Ergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungskritik den Studierenden und Lehrenden unter Wahrung des Datenschutzes zugänglich gemacht. Absolvent\*innenbefragungen werden jährlich durchgeführt. Darüber hinaus werden statistische Daten erhoben und ausgewertet, darunter Studienanfänger\*innenzahlen, durchschnittliche Fachstudiendauer, Absolvent\*innenzahlen innerhalb und außerhalb der Regelstudienzeit sowie Zusammensetzung der Studierendenschaft. Eine

Studiengangsbewertung bzw. Studiengangsevaluation erfolgt in Vorbereitung auf ein Akkreditierungsverfahren und soll die aktuellen Bedingungen in einem Programm evaluieren. Nach Darstellungen im Selbstbericht werden die Ergebnisse aller Evaluationsverfahren zur Verbesserung der Qualität der Lehre genutzt und ständig überprüft sowie aktualisiert. Der Koordinierungskommission Evaluation werden alle Ergebnisse in gebündelter Form vorgelegt.

In den weiterbildenden Studiengängen soll die Evaluation nach jedem Veranstaltungsblock durchgeführt werden. Die Evaluationsergebnisse werden der Wissenschaftlichen Leitung zur Verfügung gestellt, die bei entsprechendem Bedarf inhaltliche, zeitliche oder organisatorische Anpassungen und Verbesserungen vornehmen soll. Evaluationsergebnisse werden gemäß Selbstbericht außerdem auf der online Lernplattform zur Verfügung gestellt. Im Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ hat aufgrund der bisherigen geringen Absolvent\*innenzahl keine Absolvent\*innenbefragung stattgefunden. Eine übergreifende Studierendenbefragung soll zukünftig im zweijährigen Turnus durchgeführt werden. Feedback soll zudem im Rahmen von sog. Feedback-Runden am letzten Seminartag gegeben und gesammelt werden können. Für den Studiengang „IT-Management“ wurde gemäß Selbstbericht 2019 eine übergreifende Evaluation des Studiengangs durch die Wissenschaftliche Leitung, den Wissenschaftlichen Beirat und eine ausgewählte Fokusgruppe von Studierenden vorgenommen. Darauf folgte eine Absolvent\*innenbefragung. Eine Absolvent\*innenbefragung soll zukünftig in beiden Programmen im vierjährigen Turnus organisiert werden. Auf einen Rückgang der Studierendenzahlen in beiden Programmen soll gemäß Selbstbericht mit Marketingmaßnahmen und im Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ mit inhaltlichen Änderungen am Programm reagiert werden. Bezüglich der durchschnittlichen Studiendauer, die über die vorgesehene Regelstudienzeit liegt, verweist die Universität im Selbstbericht auf Änderungen in der beruflichen Karriere der Studierenden, auf die Vorbereitung des Praxisberichts bzw. Praktikumsberichts und der Masterarbeit sowie im Fall des Studiengangs „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ auf die Einstellung der Studierenden, nicht innerhalb der vorgesehenen Zeit ihr Studium abschließen zu wollen. Im Studiengang „IT-Management“ soll dem durch das Angebot eines Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten entgegengewirkt werden.

Für den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ verweisen die Studiengangsverantwortlichen im Selbstbericht auf das fakultätseigene Qualitätsmanagementsystem, das nach eigenen Angaben auf einem „Assurance of Learning“-Prozess basiert und die hochschulweiten Maßnahmen ergänzt. Dieses Verfahren betrachtet die Schritte „define“, „align“, „measure“, „analyse“ und „use“ – von der Ableitung von Qualifikationszielen für Studienprogramme aus dem Leitbild der Fakultät über die Festlegung von entsprechenden Lehr- und Lernmethoden sowie Prüfungsformen hin zur finalen Nutzung der Ergebnisse in einem kontinuierlichen Überprüfungs- und Verbesserungsprozess. An der Fakultät findet außerdem gemäß Selbstbericht ein jährliches „Professorengespräch“ unter Beteiligung der Studierenden statt. Die Evaluationsergebnisse werden den Centern der Fakultät zur Verfügung gestellt, die Lehrenden sind gemäß Selbstbericht angehalten, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen. Als abgeleitete Maßnahmen aus den Evaluationsergebnissen werden im Selbstbericht die Überarbeitung des Modulhandbuchs, die Reduzierung der Prüfungsleistungen und der Arbeitsbelastungen sowie die Vergabe von Lehraufträgen in den Bereichen, in denen ein Defizit gesehen wird bzw. mehr Praxisbezug erwünscht war, genannt. Die Studiengangsverantwortlichen sehen in der Überschreitung der Regelstudienzeit eine Chance für die Studierenden, da diese nach Angaben im Selbstbericht auf zusätzliche Auslandserfahrung oder Praktika zurückzuführen ist.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Es werden regelmäßig Evaluationen durchgeführt, die sowohl die aktuell Studierenden befragen als auch Absolvent\*innen. Die Befragungen sind anonym, ihre Ergebnisse stehen den Studierenden zur Einsicht bereit und werden als Input für die Verbesserung der Lehre benutzt, d. h. Verbesserungsmaßnahmen werden aus den Evaluationen abgeleitet. Das Gespräch der Gutachter\*innengruppe mit den Studierenden hat ergeben, dass die Dozierenden zugänglich und offen für Verbesserungsvorschläge sind. Des Weiteren wurde von den

Studierenden das Arbeitspensum als machbar eingeschätzt und da wo zutreffend, auch mit den beruflichen Anforderungen vereinbar. Das gleiche gilt für den Umfang und den Schweregrad der Prüfungen/Klausuren. Dies belegen auch die Tabellen der Notenstatistik (Kapitel IV), die für alle drei Studiengänge sehr gute bis befriedigende Ergebnisse anzeigen. Anzumerken ist allerdings, dass die Gesamtanzahl der Studierenden im Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ sehr gering ist und die Daten damit wenig aussagekräftig. Die Gutachter\*innengruppe unterstützt ausdrücklich das Vorhaben der Studiengangsverantwortlichen, durch die geplanten Marketingmaßnahmen und ggf. zusätzliche innovative Maßnahmen die Zahl der Studierenden nachhaltig zu erhöhen.

Die tatsächliche Studienzeit ist in allen drei Studiengängen länger als die geplante Regelstudienzeit, was das Management u. a. auf die gewollt wenig strukturierte Phase der Abschlussarbeitserstellung in den weiterbildenden Programmen, auf zusätzliche/verlängerte Auslandsaufenthalte der Studierenden im Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ und auf die Anforderungen der Berufswelt, beispielsweise wenn Studierende einen Karriereschritt gemacht haben und mehr Energie für ihre neue, größere Rolle benötigen, zurückführt. Alle diese Gründe sind aus Sicht der Gutachter\*innengruppe nachvollziehbar. Die Erhebung von Langzeitstudiengebühren in den weiterbildenden Programmen wirkt einer zu starken zeitlichen Überschreitung entgegen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

### Studiengangübergreifende Aspekte

#### Sachstand

Nach Angaben im Selbstbericht sind die meisten Hörsäle, Seminarräume und Bibliotheken barrierefrei erreichbar und für sehbeeinträchtigte und blinde Studierende steht zum Beispiel ein zugänglicher PC-Arbeitsplatz bereit. Die Prüfungsordnungen sehen Regelungen zum Nachteilsausgleich und zu angepassten Prüfungsmodalitäten vor. Ein\*e Rektoratsbeauftragte\*r sowie Beauftragte in den Fachbereichen wurden für Studierende mit Beeinträchtigung oder chronischer Erkrankung benannt. Auch die Zentrale Studienberatung (ZSB) steht Studierenden mit Beeinträchtigung zur Verfügung.

Die Universität Münster versteht sich als eine kinder- und familienfreundliche Universität und hat das „audit familiengerechte hochschule“ durchlaufen. Für Studieninteressierte und Studierende mit Kind bietet die Universität Informations- und Beratungsmöglichkeiten an. Vom Servicebüro Familie werden u. a. Väter-Workshops organisiert. Neben den Beratungsangeboten der ZSB bietet auch das Büro der Gleichstellungsbeauftragten Unterstützung. Die Universität hat ein universitätsweites Genderkonzept und ein Gleichstellungszukunftskonzept verabschiedet, die konkrete Ziele und Maßnahmen im Bereich Gender Equality enthalten. Als allgemeines Ziel gilt, die Vereinbarkeit von Studium, wissenschaftlicher Karriere und Familie zu erleichtern. Dies wird von der Arbeit der Gleichstellungskommission, der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche begleitet.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät hat einen Strukturplan verabschiedet, in den die Gleichstellung von Frauen und Männern als eine strategisch wichtige Aufgabe aufgenommen wurde. Hinzu kommt ein Gleichstellungsplan. An der Fakultät gibt es eine dezentrale Gleichstellungsbeauftragte und zwei Stellvertreterinnen. Als Ziele der Fakultät in diesem Bereich gelten die Erhöhung der Diversität unter den Studierenden (vor allem die Erhöhung des Anteils weiblicher Studierender), die Erhöhung des Anteils an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Professorinnen, der Ausbau der Karriereförderung für Nachwuchswissenschaftlerinnen während

und nach der Promotion und die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. akademischer Karriere und Familie.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Diese Konzepte sind durch Adaptierung der hochschulweiten Veröffentlichungen auch auf Fakultätsebene etabliert. Maßnahmen und Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs sind zudem in den entsprechenden Prüfungsordnungen festgehalten.

Aus den Unterlagen gehen jedoch kaum konkrete Maßnahmen zur Verbesserung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit hervor. Obwohl die Fakultät „die Gleichstellung von Frauen und Männern als eine strategisch wichtige Aufgabe an[sieht]“ (aus dem Selbstbericht), könnte die Identifizierung mit diesem Ziel durch einzelne Mitglieder der Fakultät noch ausgeprägter sein. Es ist jedoch sehr zu begrüßen, dass die Hochschule als Arbeitgeberin großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere legt.

Der Frauenanteil erscheint in den Studiengängen „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ und „Betriebswirtschaftslehre“ als ausgewogen, wobei die geringe Anzahl an Studierenden im Programm „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ das Bild nicht repräsentativ macht. Im Studiengang „IT-Management“ sind Frauen traditionell unterrepräsentiert (18 % Frauenanteil), was das Management mit gezieltem Marketing verbessern will.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.7 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)**

### **Studiengangsspezifische Bewertung**

#### **Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ & Studiengang 02 „IT-Management“**

##### **Sachstand**

Weiterbildende Studiengänge an der Universität Münster werden in Kooperation mit der universitätseigenen WWU Weiterbildung gGmbH auf Basis von § 66 des NRW-Hochschulgesetzes (sog. Franchise-Modell) durchgeführt. Für jedes Programm wird ein Kooperationsvertrag zwischen der gGmbH und der Universität abgeschlossen. Dem Selbstbericht liegt der jeweilige Kooperationsvertrag der Studiengänge bei.

In das allgemeine Aufgabenfeld der gGmbH fallen nach Darstellung im Selbstbericht die Mitkonzeption, Organisation, Durchführung und die Evaluation der Weiterbildungsprogramme der Universität. Sie fungiert außerdem als zentrale Ansprechpartnerin und Beraterin für Fragen rund um die Weiterbildung für Unternehmen, Studieninteressierte, Teilnehmenden, Lehrenden und für die Institute und Einrichtungen der Universität.

Die WWU Weiterbildung gGmbH trägt in den weiterbildenden Studiengängen gemäß Selbstbericht die organisatorische Verantwortlichkeit. An der gGmbH wird für diese Aufgaben eine Studiengangsleitung bzw. Studienkoordination benannt, die für die Koordination der Angebote, Module und Termine sorgen soll. Sie ist zudem vertraglich verpflichtet, die Programme auf Basis der von der Fakultät verabschiedeten Prüfungsordnung durchzuführen.

Die inhaltliche Verantwortung für beide Studiengänge liegt nach Darstellungen im Selbstbericht bei der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität. Individuelle wissenschaftliche Leitungen wurden benannt, der Fachbereich hat zudem einen Prüfungsausschuss bestimmt. Der Prüfungsausschuss ist für die inhaltliche Planung und Gestaltung des jeweiligen Studiengangs zuständig und soll dem Fachbereich mindestens jährlich

Bericht erstatten. Die Entscheidungen über Inhalt und Organisation des Curriculums, Zulassung, Anerkennung und Anrechnung, die Aufgabenstellung und Bewertung von Prüfungsleistungen, die Verwaltung von Prüfungs- und Studierendendaten, die anzuwendenden Verfahren der Qualitätssicherung sowie Kriterien und Verfahren über die Auswahl des Lehrpersonals bleiben gemäß Kooperationsvereinbarung bei der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Organisation und Durchführung von Weiterbildungsangeboten an der Universität Münster sind klar geregelt und werden von der universitätseigenen gGmbH verantwortet. Die wissenschaftliche Verantwortung für die Inhalte der Programme und für das Studium (von der Zulassung über die Prüfungen hinzu der Qualitätssicherung) liegt eindeutig bei den Professor\*innen der Universität. Diese Arbeitsteilung ist grundsätzlich nachvollziehbar und basiert auf den gesetzlichen Rahmenbedingungen universitärer Weiterbildungsangebote. Diese generelle Vorgehensweise wird transparent und konsequent auf Basis eines abgeschlossenen Vertrags für die Programme „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ und „IT-Management“ umgesetzt. Damit entspricht die Kooperation zwischen der Fakultät und der WWU Weiterbildung den gesetzten Anforderungen.

Alle Beteiligten, sowohl Studierende als auch Lehrende, sind sich der Aufgaben der WWU Weiterbildung und der Lehrenden bewusst. Die Studierenden lobten im Gespräch explizit die Verfügbarkeit der Lehrenden sowie die Hilfsbereitschaft der Studiengangskoordination bei der WWU Weiterbildung.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### III. Begutachtungsverfahren

---

#### III.1 Allgemeine Hinweise

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Universität Münster alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert, per Video dargestellt und im Gespräch erläutert.

#### III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen vom 25.01.2018

#### III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Tilo Böhmann, Universität Hamburg, Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Fachbereich Informatik, Arbeitsbereich IT-Management und -Consulting
- Prof. Dr. Claudia Peus, Technische Universität München, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Professur für Forschungs- und Wissenschaftsmanagement
- Prof. Dr. Inge Wulf, Technische Universität Clausthal, Fakultät für Energie- und Wirtschaftswissenschaften, Universitätsprofessorin für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensrechnung

Vertreter der Berufspraxis

- Jan Froese, Global Senior Manager Demand, Kühne + Nagel (AG & Co) KG, Hamburg

Studierender

- Niels H. Kirschke, Student der RWTH Aachen University

## IV. Datenblatt

### IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

#### IV.1.1 Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“

##### Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

**Tabelle 1: Abschlüsse mit Studierenden nach Geschlecht nach Studienanfängerkohorten**

Semester- bezogene Kohorten	Studienanfänger*innen mit Studienbeginn in Se- mester X			Absolvent*innen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Se- mester X			Absolvent*innen in RSZ + 1 Semester mit Stu- dienbeginn in Semester X			Absolvent*innen in RSZ + ≥ 2 Semester mit Studienbe- ginn in Semester X		
	Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen	
		Abs.	%		Abs.	%		Abs.	%		Abs.	%
SS 16	12	9	75%	-	-	-	1	0	-	3	2	0,17%
WS 16/17	5	3	60%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SS 17	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 17/18	10	8	80%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SS 18	2	1	50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 18/19	2	2	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SS 19	5	4	80%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 19/20	3	2	67%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SS 2020	2	2	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>42</b>	<b>32</b>	<b>76%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0,26 %</b>

Quelle: WWU Weiterbildung gGmbH

Hinweis: Beginn neuer Kohorten zum SoSe 2016, WS 2017/18 und WS 2019/20. Dazwischen ist ein Quereinstieg in die laufenden Module möglich. Daher unterscheiden sich die jährlich dargestellten Zahlen von den Kohorten-Angaben in Kapitel IV.B Kennzahlen, Studierendenbefragung und Absolventenbefragung.

**Tabelle 2: Erfolgsquote nach Studienanfängerkohorten**

Studienanfänger- kohorte	Kohorte 1	Kohorte 2	Kohorte 3	Kohorte 4	Ø
Erfolgsquote +2	16%	-	-	-	0,05%

Quelle: WWU Weiterbildung gGmbH

## Notenverteilung

**Tabelle 4: Notenverteilung**

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$
SS 17	0	0	0	0
WS 17/18	0	0	0	0
SS 18	0	0	0	0
WS 18/19	1	0	0	0
SS 19	0	1	0	0
WS 19/20	0	0	0	0
SS 20	0	2	0	0

Quelle: WWU Weiterbildung gGmbH

## Durchschnittliche Studiendauer

**Tabelle 3: Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)**

Abschlusssemester	Absolvent*innen (absolut)	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer genau in RSZ	Studiendauer in RSZ +1	Studiendauer in RSZ $\geq 2$	Gesamt (=100%)
SS 17	-	0%	0%	0%	0%	-
WS 17/18	-	0%	0%	0%	0%	-
SS 18	-	0%	0%	0%	0%	-
WS 18/19	1	0%	0%	100%	0%	100%
SS 19	1	0%	0%	0%	100%	100%
WS 19/20	-	0%	0%	0%	0%	100%
SS 20	2	0%	0%	0%	100%	100%

Quelle: WWU Weiterbildung gGmbH

## IV.1.2 Studiengang 02 „IT-Management“

### Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

**Tabelle 1: Abschlüsse mit Studierenden nach Geschlecht nach Studienanfängerkohorten**

Kohorten	Studienanfänger*innen mit Studienbeginn in Kohorte X			Absolvent*innen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Kohorte X			Absolvent*innen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Kohorte X			Absolvent*innen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Kohorte X		
	Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen	
		Abs.	%		Abs.	%		Abs.	%		Abs.	%
2013/2014	13	2	15%	4	1	25%	2	1	50%	1	0	0%
2015/2016	14	0	0%	2	0	0%	3	1	33%	2	0	0%
2016/2017	21	9	43%	4	1	25%	5	2	40%	0	0	0%
2018/2019	12	1	8%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
2019/2020	24	3	13%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
<b>Insgesamt</b>	<b>84</b>	<b>15</b>	<b>18%</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>67%</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>70%</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>70%</b>

Quelle: WWU Weiterbildung gGmbH.

Hinweis: Die Studienanfängerzahlen werden nicht nach Semester, sondern nach Kohorte erfasst, da ein Studienbeginn grundsätzlich jederzeit möglich ist. Es werden daher Kohorten nach Moduldurchgängen gebildet. Die Absolvent\*innenzahlen der Studienanfängerkohorten ab Kohorte 2018/19 liegen noch nicht vor.

**Tabelle 2: Erfolgsquote nach Studienanfängerkohorten**

Studienanfängerkohorte	2013/2014	2015/2016	2016/2017	2018/2019	2019/2020	Ø
Erfolgsquote +2	54%	50%	52%	k.A.	k.A.	63%

Quelle: WWU Weiterbildung gGmbH.

Hinweis: Die „Erfolgsquote +2“ errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen den Absolvent\*innen in Regelstudienzeit + 2 Semester und den Einschreibungen. Die Absolvent\*innenzahlen der Studienanfängerkohorten ab Kohorte 2018/19 liegen noch nicht vor.

## Notenverteilung

**Tabelle 4: Notenverteilung**

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$
WS 14/15	0	0	0	0
SS 15	0	0	0	0
WS 15/16	0	7	1	0
SS 16	0	2	0	0
WS 16/17	0	1	0	0
SS 17	0	2	0	0
WS 17/18	0	1	0	0
SS18	0	4	0	0
WS 18/19	1	4	1	0
SS 19	1	4	1	0
WS 19/20	0	4	1	0
SS 20	0	2	0	0
Insgesamt	2	31	4	0

Quelle: WWU Weiterbildung gGmbH.

## Durchschnittliche Studiendauer

**Tabelle 3: Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)**

Abschlusssemester	Absolvent*innen (absolut)	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer genau in RSZ	Studiendauer in RSZ +1	Studiendauer in RSZ $\geq 2$	Gesamt (=100%)
WS 15/16	8	37%	0%	13%	50%	100%
SS 16	2	0%	50%	0%	50%	100%
WS 16/17	1	0%	0%	100%	0%	100%
SS 17	2	0%	0%	0%	100%	100%
WS 17/18	1	0%	100%	0%	0%	100%
SS 18	4	0%	25%	25%	50%	100%
WS 18/19	6	17%	0%	33%	50%	100%
SS 19	6	50%	17%	17%	17%	100%
WS 19/20	5	0%	20%	60%	20%	100%
SS 20	2	0%	0%	50%	50%	100%

Quelle: WWU Weiterbildung gGmbH.

### IV.1.3 Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“

#### Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

**Tabelle 1: Abschlüsse mit Studierenden nach Geschlecht nach Studienanfängerkohorten**

Semesterbezogene Kohorten	Studienanfänger*innen mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*innen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*innen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*innen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen	
		Abs.	%		Abs.	%		Abs.	%		Abs.	%
WS 13/14	226	132	58%	43	21	49%	89	54	61%	26	13	50%
WS 14/15	294	137	47%	53	26	49%	106	52	49%	35	13	37%
WS 15/16	307	138	45%	54	25	46%	110	47	43%	45	22	49%
WS 16/17	310	161	52%	55	28	51%	99	51	52%	57	28	49%
WS 17/18	351	192	55%	52	32	62%	133	71	53%	53	27	51%
WS 18/19	320	153	48%	48	26	54%	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
WS19/20	306	147	48%	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Insgesamt	2114	1060	50%	305	158	52%	537	275	51%	216	103	48%

Quelle: Interne Prüfungsstatistik der WWU (01.06.2020).

Hinweis: Die Absolvent\*innenzahlen der Studienanfängerkohorten ab Studienstart WS 17/18 liegen noch nicht vollständig vor. Grundsätzlich liegen Prüfungsdaten eines Semesters immer erst Ende des nachfolgenden Semesters abschließend vor.

**Tabelle 2: Erfolgsquote nach Studienanfängerkohorten**

Studienanfängerkohorte	WS 13/14	WS 14/15	WS 15/16	WS 16/17	WS 17/18	Ø
Erfolgsquote +2	70%	66%	68%	68%	66%	68%

Quelle: Interne Prüfungsstatistik der WWU (01.06.2020).

Hinweis: Die „Erfolgsquote +2“ errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen den Absolvent\*innen in Regelstudienzeit + 2 Semester und den Einschreibungen. Die Absolvent\*innenzahlen der Studienanfängerkohorten ab Studienstart WS 17/18 liegen noch nicht vor. Grundsätzlich liegen Prüfungsdaten eines Semesters immer erst Ende des nachfolgenden Semesters abschließend vor.

## Notenverteilung

**Tabelle 4: Notenverteilung**

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4
WS 14/15	17	81	1	0
SS 15	11	54	9	0
WS 15/16	17	82	14	0
SS 16	14	80	8	0
WS 16/17	22	105	14	0
SS 17	16	92	5	0
WS 17/18	22	126	8	0
SS18	17	108	9	0
WS 18/19	19	104	11	0
SS 19	16	115	12	0
WS 19/20	28	141	7	0
SS 20	20	116	7	0
Insgesamt	219	1204	105	0

Quelle: Interne Prüfungsstatistik der WWU (01.06.2020).

## Durchschnittliche Studiendauer

**Tabelle 3: Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)**

Abschlusssemester	Absolvent*innen (absolut)	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer genau in RSZ	Studiendauer in RSZ +1	Studiendauer in RSZ ≥2	Gesamt (=100%)
WS 14/15	99	1%	19%	78%	2%	100%
SS 15	74	0%	58%	22%	20%	100%
WS 15/16	113	0%	16%	79%	5%	100%
SS 16	102	3%	49%	22%	26%	100%
WS 16/17	141	0%	18%	75%	6%	100%
SS 17	113	2%	46%	20%	32%	100%
WS 17/18	156	1%	21%	71%	8%	100%
SS 18	134	1%	40%	22%	37%	100%
WS 18/19	134	1%	17%	74%	8%	100%
SS 19	143	1%	35%	20%	43%	100%
WS 19/20	176	2%	15%	76%	7%	100%
SS 20	143	14%	81%	5%	0%	100%

Quelle: Interne Studierendenstatistik der ordentlichen Studierenden der WWU Münster (01.06.2020).

**IV.2 Daten zur Akkreditierung**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	25.05.2020
Eingang der Selbstdokumentation:	14.08.2020
Zeitpunkt der Begehung:	24./25.03.2021
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter*innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Siehe Kapitel III.

**IV.2.1 Studiengang 01 „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“**

Erstakkreditiert am:	22./23.02.2016
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Ggf. Fristverlängerung	k. A.

**IV.2.2 Studiengang 02 „IT-Management“ & Studiengang 03 „Betriebswirtschaftslehre“**

Erstakkreditiert am:	18./19.08.2008
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Re-akkreditiert (1):	Von 27.10.2014 bis 30.09.2021
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Ggf. Fristverlängerung	k. A.